

BBK i l d e r

NEWSLETTER 2023/24#06 DEZ/JAN

Barbara Muhr, Angeli ribelli. Succubus, 2023, Mischtechnik auf Leinwand, 160 x 100 cm



g r i t a

Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Landesverband Bayern e. V.

HALLE6, DACHAUER STR. 112 D, 80636 MÜNCHEN

VORSTAND: CHRISTIAN SCHNURER, DIERK BERTHEL, LUDWIG BÄUML

GESCHÄFTSSTELLE: DR. KATRIN DILLKOFER / WWW.BBK-BAYERN.DE / MAIL@BBK-BAYERN.DE

	SEITE
EDITORIAL	
• BBK Niederbayern/Oberpfalz – Editorial Regensburger Kultur-(Förder-)Preise	3
• aktuell: Die Debütantinnen 2023	5
• Rückblick: Die Große Ostbayerische Kunstaussstellung 2023	9
BBK BAYERN	
• Kooperationsvereinbarung zwischen StMWK und BBK Bayern	11
• Das Mobile Atelier: Fragen an die Künstlerin Garance Arcadias	12
• Das Mobile Atelier: Fragen an die Künstlerin Lupita DeHaney	13
BBK MÜNCHEN UND OBERBAYERN	
• aktuell: Relax – BBK-Mitglieder stellen aus	14
• Vorschau: Bayerischer Kunstförderpreis innen	15
• Info: Website in neuem Design	16
BBK NIEDERBAYERN	
• aktuell: Dialog zwischen Kunst und Handwerk	17
• Rückblick: Das Mobile Atelier mit Garance Arcadias	19
• Rückblick: Endlos Fensterlos: Duo-Ausstellung	20
• Ausschreibungen	21
BBK NÜRNBERG UND MITTELFRANKEN	
• aktuell: „Heimspiel“ VIEW#21	24
• Rückblick: Eine neue Partnerschaft VIEW#20	25
• Rückblick: „ALL-IN“ 94 Künstler:innen stellen aus VIEW#19	26
• Rückblick: Debütantin Maria Braune	27
BBK SCHWABEN NORD UND AUGSBURG	
• aktuell: Große Schwäbische Kunstaussstellung	28
• Rückblick: Members Spezial Nina Zeilhofer	31
BBK UNTERFRANKEN	
• Rückblick: Achtung! Kunstleerer Raum	32
• Rückblick: BLACKOUT Zeichnen zur Zeit VII	37
• Vorschau: Neuaufnahmen 2022	41
AUSSCHREIBUNG extern	42
IMPRESSUM	43

REGENSBURGER KULTUR-(FÖRDER-)PREISE AN DIE BBK-MITGLIEDER PETER ENGEL UND BARBARA MUHR

15.11.2023 | Preisverleihung
Marinaforum, Regensburg

Am 15.11.2023 wurden in einer feierlichen Verleihung der Kulturpreis der Stadt Regensburg an den bildenden Künstler Peter Engel sowie drei Kulturförderpreise an die Künstlerin Barbara Muhr und weitere an das Transit Filmfestival und die Theatergruppe St. Anton vergeben. Die Preise sind mit 10.000 Euro beziehungsweise 2.500 Euro dotiert. Peter Engel und Barbara Muhr sind seit Jahren im Regionalverband Niederbayern/Oberpfalz aktiv. Für beide ist es nicht die erste Auszeichnung für ihre künstlerische Arbeit..

„Peter Engels künstlerisches Wirken kommt in jeder seiner Disziplinen zum Vorschein. Bekannt sind seine Zeichnungen – brillante Wort- und Bildkombinationen von feinsinnigem Humor, die zum Schmunzeln bringen und zum Nachdenken anregen“ heißt es in der Pressemitteilung über den 54-jährigen, dessen Repertoire und Œuvre medial bemerkenswert vielseitig ist. Auch im Bereich des Bühnenbilds und der Illustrationen, Bereiche also die sich zwischen freier und angewandter Kunst bewegen, ist seine Handschrift unverkennbar. Hervorzuheben sind seine Arbeit für das designierte Staatstheater Regensburg, seine Grafiken für das Regensburger Bürgerfest und die Wimmelbücher, die überregionale Bekanntheit erreichten.

Die Fähigkeit sich künstlerisch anzupassen, kreative und spontane Erfindungen umzusetzen und trotzdem seinem Stil treu zu bleiben, zeichnen den Künstler, der sich nicht auf eine Gattung und ein Medium festlegen will, aus und macht ihn auch über Regensburg hinaus zu einer Größe im Kulturbetrieb. Zu seinen frühen Preisen gehören der Kulturförderpreis der Stadt Coburg 1995 und der



Peter Engel zwischen Kulturreferent Wolfgang Dersch und Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer

Debütant:innenpreis des Bayerischen Kultusministeriums 1998. Weitere Auszeichnungen sind der Kunstpreis des Kunst- und Gewerbevereins Regensburg, der E.ON-Kulturpreis Bayern, der Otto-Ditscher-Preis für Buchillustration und jüngst der Kunstpreis der Sparkasse Regensburg. 2009 erhielt er den Kulturförderpreis der Stadt Regensburg.

Die Kontinuität und Wandelbarkeit seines künstlerischen Schaffens über die Jahre wurde nun folgerichtig mit dem Kulturpreis gewürdigt. Zur Vorstellung des weithin bekannten Künstlers wurde bei der Preisverleihung ein selbstironischer Kurzfilm (von Stefan Effenhauser gedreht) über die Arbeit Peter Engels in seinem Atelier gezeigt. Die Laudatio hielt Toni Schmid, Ministerialdirigent a.D. im Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst und Mitglied der diesjährigen Kulturpreis-Jury.

REGENSBURGER KULTUR-(FÖRDER-)PREISE
AN DIE BBK-MITGLIEDER
PETER ENGEL UND BARBARA MUHR



Barbara Muhr (r.) im Interview mit Moderatorin Daniela Schuster

Als weiteres BBK-Mitglied wurde die 35-jährige Malerin Barbara Muhr mit einem Kulturförderpreis ausgezeichnet.

Die gebürtige Straubingerin kam 2007 für das Studium der Kunsterziehung nach Regensburg. „Barbara Muhrs vielschichtige und mehrdeutige gegenständliche Malerei enthält Anspielungen und Verweise auf Geschichte, Literatur und Kunstgeschichte. Muhrs Werke beeindruckten nicht nur durch die spontan gesetzten, teils heftigen Pinselstriche“ heißt es in der Begründung der Auswahl.

Auch für Muhr ist es nicht der erste Preis, der ihr künstlerisches Schaffen würdigt. So erhielt sie 2017 den Straubinger Kulturförderpreis, 2018 den Drei-Länder-Kunst-

preis in Passau, einen SPARDA-Kunstpreis in Amberg und zuletzt den Förderpreis für gegenständliche Kunst des Bodenseekreises. Muhr, die auch Kunstgeschichte studierte, engagiert sich außerdem in der Kunstvermittlung an Museen und Schulen und ist in mehreren Kunstvereinen aktiv. Ein von der Moderatorin des Abends, Daniela Schuster, geführtes Interview mit der Künstlerin gab Einblicke in ihre Arbeit und Interessen. Laudatorin für Muhr war die Kunsthistorikerin Anne Wiegand M.A.

Der Festakt wurde musikalisch von den jungen Musikerinnen Isa Fischer und Riva Leon gestaltet und endete mit einem Get-together bei Essen und Getränken im Foyer des Marinaforums Regensburg.

**SCHABUS, SCHOBEL, SCHOLLERER –
DIE DEBÜTANTINNEN 2023**

02.12.–30.12.2023

Kunst - und Gewerbeverein e. V., Regensburg

Am 1. Dezember 2023 startete die diesjährige Gemeinschaftsausstellung der drei Debütantinnen Lena Schabus, Lina Schobel und Madeleine Schollerer in den Räumlichkeiten des Regensburger Kunst- und Gewerbevereins. Alle drei Künstlerinnen, die vom erweiterten Vorstand des BBK Niederbayern/Oberpfalz ausgewählt wurden, können bereits ein einschlägiges Œuvre von hohem Wiedererkennungswert und zahlreiche überregionale Ausstellungen und Auszeichnungen aufweisen. Bis zum 30. Dezember treten die Werkgruppen nun in einen Dialog und zeigen damit ein repräsentatives Schlaglicht der jungen zeitgenössischen Kunst in der Region.

Lena Schabus (*1990) absolvierte einen Masterstudiengang in Bildender Kunst und Ästhetischer Erziehung an der Universität Regensburg. Artist in Residence-Stipendien führten die Fotokünstlerin nach Budapest, Frankreich und in die Tschechische Republik. 2022 verbrachte sie einen Arbeitsaufenthalt als Gastkünstlerin im Atelier Nina K. Jurk/Leipziger Baumwollspinnerei. Sie erhielt unter anderem 2016 und 2020 den Kunstpreis des Kunst- und Gewerbevereins Regensburg. Seit 2017 unterhält sie ein



(v.l.n.r.): Lina Schobel, Lena Schabus,
Madeleine Schollerer

ÖFFNUNGSZEITEN

Di–So | 12–18 Uhr

**KUNST- UND GEWERBEVEREIN
REGENSBURG E. V.**

Ludwigstraße 6 | 93047 Regensburg

INFORMATIONEN:

<https://www.kunst-und-gewerbeverein.de/programm/>
www.kunst-in-ostbayern.de

Atelier im Künstlerhaus Andreas-Stadel, das sie seit 2023 auch leitet. Schabus' Bildcomposings – eine Form der digitalen Manipulation und Collage – spielen subtil mit den Erwartungen und Wahrnehmungen der Betrachter:innen. Utopische und dystopische Visionen einer bereits in den Anlagen vorhandenen Umwelt, die der Mensch sich zu seinem Nutzen gestaltet hat und die außer Kontrolle gerät, sind das Thema der Künstlerin. Die verändernden Eingriffe in die Fotografien werden erst bei intensiver Betrachtung virulent, lassen uns erstaunt und mit oft unbehaglichem Gefühl zurück. Ist es so weit mit uns gekommen? Haben wir derart den Bezug zur Realität verloren, dass wir Fiktion und Wirklichkeit kaum mehr unterscheiden können? Sind auch Darstellungen noch im Bereich der Science-Fiction verhaftet und von der Urangst motiviert, Gegenständliches würde in unbemerkten Momenten zum Leben erwachen, so sind die Unheimlichkeiten in ihren digitalen Arbeiten mitunter auch sehr realen Bedrohungen abgeleitet. Der Verlust der Natur bestimmt den Tenor dieser Arbeiten. Immer ist es zunächst der Mensch selbst, der die Natur nach seinem Nutzen gestaltete, dessen Errungenschaften sich dann verselbstständigen und letztlich zerstörerisch zeigen, indem sie die Szenerie überwuchern.

SCHABUS, SCHOBEL, SCHOLLERER –
DIE DEBÜTANTINNEN 2023

Die Eingriffe und Hinterlassenschaften der Zivilisation sind mannigfach zu sehen, aber existiert die Menschheit überhaupt noch, die dafür verantwortlich ist? In den weitläufigen Szenerien spürt man allerorten die verschiedenen Kräfte, die aufeinander wirken, ein Kampf von Natur und Technik, die den Raum für sich erobern wollen. „Schöne neue Welt“ hieß der Titel einer Ausstellung der Künstlerin, die nun auch namensgebend für ihren aktuellen Katalog wurde. Arbeiten von Schabus befinden sich unter anderem in der Sammlung des Bezirks Oberpfalz, der Budapest Gallery und der Sammlung des Kulturreferats der Stadt Regensburg.



Lena Schabus, Territorium, Bildcomposing



Lina Schobel, Sleeping on needles while dreaming of doors Nr. 3, 29,7 x 42cm, 2023, Glicee auf Hahnemühle

Lina Schobel (*1992) studierte zunächst Kommunikationsdesign in Augsburg bevor sie 2016 an die Hochschule für Bildende Künste nach Dresden wechselte. Auch sie unterhält seit zwei Jahren ein Förderatelier im Künstlerhaus Andreas-Stadel in Regensburg. Neben Residencies unter anderem in Cuxhaven und Schön (AT) erhielt sie zahlreiche Stipendien sowie den Kunstpreis des Landkreises Erding 2019 und einen der SPARDA-Kunstpreise in Amberg für junge Kunst 2021.

Schobel arbeitet mit verschiedenen Medien: in der Druckgrafik, Installation, Bildhauerei und Objektkunst – jedoch im Fokus steht immer der malerische Anspruch über kräftige, unverfälschte Farben eine Komposition aus

SCHABUS, SCHOBEL, SCHOLLERER –
DIE DEBÜTANTINNEN 2023

Gegenständlichkeit und vereinfachender Abstraktion zu schaffen. Ihre Werke sind zugänglich und komplex zugleich. „Life-Style- und DIY-Themen, Alltagsgegenstände und meine Umgebung, sowie Wohn- und Popkultur werden von mir als Themen aufgegriffen und inszeniert.

Dabei abstrahiere ich die schon vorhandene Farb- und Formenwelt, indem ich sie verfremde oder überspitze – manchmal soweit, dass sie offensichtlich künstlich erscheint.“ (Lina Schobel) Die dreidimensionale Welt wird dabei in die Fläche gebannt, Räumlichkeit wird in ein Nebeneinander und Übereinander überführt. Auch in den Holzinstallationen arbeitet die Künstlerin nicht plastisch im eigentlichen Sinne, sondern steckt Spanplatten ineinander, um ihnen eine Ausdehnung in den Raum zu geben, die dem dargestellten Gegenstand zunächst entzogen wurde. Lebendiges und Elementares wie etwa Blumen oder Feuer

werden vereinfacht, überzeichnet und als Symbole der alltäglichen Umwelt im Ausstellungsraum platziert und durch den Präsentationsrahmen entkontextualisiert. „In meiner Welt lodert falsches Feuer, brauchen Blumen zum Blühen kein Wasser und der Blick nach draußen lässt mich von Neonfarben und Glitzer träumen.“ (Lina Schobel) Für die Debütantinnenausstellung entsteht eine ortsspezifische Installation mit dem Titel „You know where the real key is“.

An der Akademie für Bildenden Künste in München schloss **Madeleine Schollerer** (*1983) ihr Studium mit der Fachrichtung Bildhauerei und Installation ab. Schon zuvor hatte sie als Steinmetzpraktikum einige Monate an der Dombauhütte in Regensburg gearbeitet. Mittlerweile ist sie Kunsterzieherin am Gymnasium. Auch sie kann auf Auszeichnungen und Stipendien zurückblicken. Unter anderem erhielt sie 2010 den Straubinger Kulturförderpreis.



Madeleine Schollerer, Langkofel, Scherenschnitt

SCHABUS, SCHOBEL, SCHOLLERER – DIE DEBÜTANTINNEN 2023

Das dreidimensionale Denken beherrscht auch heute noch ihr Schaffen, wenn auch der Schwerpunkt auf wandbezogene Scherenschnitte liegt. Auch Objekte, Installationen und Projektionen sind nach wie vor wichtiger Bestandteil ihres künstlerischen Œuvres, immer mit dem Aspekt von Licht und Schatten, Bild und Abbild verbunden. Das Lichtbild, ob als Dia oder analoger Film auf 16 mm, oder als handgefertigter Schattenriss zieht sich wie ein roter Faden durch Schollerers gegenständliche Kunst. Das grafisch-lineare Hell-Dunkel bestimmt die Ästhetik ihrer Bilder, seien es detailreiche Jahrmarktattraktionen mit Leuchtreklame, filigrane Insekten oder verästelte Naturrelikte. Dabei arbeitet die Künstlerin nicht nur in Schwarz-Weiß, sondern setzt auch kräftige Farben ein, durch farbigen Karton oder Übermalungen der Filmbänder. „Licht und Schatten verdrängen einander, des einen Sterben ist des anderen Werden, ständig sind diese beiden Phänomene in Konkurrenz zueinander. Eine gewisse Dekadenz lässt sich deshalb nicht von der Hand weisen. Dekadenz als Niedergang und Endlichkeit wie auch als sinnvoller Genuss an allem Schönen, Spürbarem und Sichtbaren, was das Leben zu bieten hat.“ (Madeleine Schollerer)

Das Momenthafte und Vergängliche ist in ihren Motiven und Umsetzungen allgegenwärtig. Die Veränderlichkeit des Lichts, der Kreislauf der Natur – Schollerers Themen kulminieren im Symbol des wiederkehrenden Schmetterlings als Metapher der ständigen Transformation. Ihre neueste Scherenschnittserie „Feindbilder“ kombiniert Porträtsilhouetten mit Schießscheiben. Berühmtberühmte Personen, die im Kreuzfeuer stehen. Eine Umkehrung des ursprünglichen Mythos, demnach der Scherenschnitt erfunden wurde, um einen geliebten Menschen in Erinnerung zu halten.

In den großflächigen Galerieräumen des Regensburger Kunst- und Gewerbevereins treffen diese drei Positionen erstmals in dieser Ausführlichkeit aufeinander und versprechen eine visuell interessante Gegenüberstellung

auf hohem künstlerischem und technischem Niveau. Formal und inhaltlich kontrastreich stehen diese Werke junger Künstlerinnen stellvertretend für die Bandbreite einer zeitgenössischen gegenständlichen Kunst des 21. Jahrhunderts. Zur Eröffnung sprachen Dr. Georg Haber (1. Vorsitzender des Kunst- und Gewerbevereins), Georg Tassev (1. Vorsitzender des BBK Niederbayern/Oberpfalz) und Tony Kobler (3. Vorsitzender des Kunst- und Gewerbevereins). Am 17. Dezember fand eine Führung mit Tony Kobler statt mit anschließendem Artist Talk mit den Künstlerinnen.

Besondere Aufmerksamkeit verdienen auch die individuell gestalteten monografischen Werkkataloge von Schabus und Schobel, die es in der Ausstellung und darüber hinaus von den Künstlerinnen zu erwerben gibt. Über die Debütant:innenförderung konnten für den Katalog von Lena Schabus Finanzierungen vom Freistaat und der Landesbank gewonnen werden, wodurch eine größere Auflage produziert werden konnte. Lina Schobel wiederum bietet eine Künstleredition in kleiner Auflage an.

Text: Barbara Muhr



(v.l.n.r.): Georg Haber (1. Vors. Kunst-und Gewerbeverein Rgbg), Lina Schobel (beteiligte Künstlerin), Georg Tassev (1. Vors. BBK NbOPf, Lena Schabus(beteiligte Künstlerin), Madeleine Schollerer (beteiligte Künstlerin) und Tony Kobler (3. Vors. und Sprecher Kunst-und Gewerbeverein Regensburg)

GROSSE OSTBAYERISCHE KUNSTAUSSTELLUNG 2023

24.06.–17.09.2023

Kulturviertel, Deggendorf

INFORMATIONEN

www.kunst-in-ostbayern.de<https://grosse-ostbayerische-kunstaussstellung.de/>

Die Große Ostbayerische Kunstausstellung – kurz GOK – des BBK Niederbayern/Oberpfalz wurde 2023 wieder im Kulturviertel Deggendorf gezeigt. Diese findet jährlich im Wechsel im Kunst- und Gewerbeverein und der Städtischen Galerie im Leeren Beutel in Regensburg statt. Alle drei Jahre stehen dem Regionalverband das Handwerksmuseum und das Stadtmuseum zur Verfügung, womit auch das niederbayerische Einzugs- und Wirkungsgebiet bedient werden kann. Bereits seit 20 Jahren ist man auch in Deggendorf präsent. Da sich in diesem Jahr die Räumlichkeiten verkleinert hatten – der Kapuzinerstadl konnte nicht mehr als Ausstellungsfläche, sondern ausschließlich für die Eröffnungsveranstaltung genutzt werden – musste eine strenge Jury die eingereichten Werke auf ein stimmiges Konzept mit möglichst vielen künstlerischen Positionen dezimieren. 190 Kunstwerke von 121 Kunstschaffenden des BBK Niederbayern/Oberpfalz wurden zunächst zur Jury eingereicht. Die Auswahl trafen acht Mitglieder des BBK und die Leiterin der Museen der Stadt Deggendorf Anja Fröhlich. Gezeigt wurden letztlich 98 Arbeiten verschiedener Sparten und Gattungen. „Anerkannte und renommierte Stützen der Szene, sind ebenso präsent, wie junge Talente, die neue Impulse einbringen (...)“, beschreibt Georg Tassev, 1. Vorstand, die Auswahl. Erfreulicherweise konnte durch eine lange Laufzeit von drei Monaten (23.06.–17.09.2023) ein großes Publikum – weit über 1000 Besucher*innen – erreicht werden, dass sich mit den zeitgenössischen künstlerischen Positionen aus der Region auseinandersetzte.

„Da die Kunst auch einen gesellschaftlichen und kulturellen Auftrag zu erfüllen hat, trägt sie dazu bei, kulturelle



Ausstellungsansicht Stadtmuseum

Bildung zu fördern, so wie das Verständnis von Kunst und Kultur zu schärfen. Sie leistet so ihren Beitrag, die Identität der Gemeinschaft zu stärken und ein Gefühl der Zusammengehörigkeit zu schaffen. Durch die Präsentation unterschiedlicher Perspektiven und Erfahrungen, können sie Toleranz und Inklusion fördern und zum Dialog anregen.“ So hieß es in der Eröffnungsrede Georg Tassevs bei der gut besuchten Vernissage.

Kunst ist dabei immer als Kommentar auf zeitpolitische und gesellschaftliche Entwicklungen und Ereignisse zu sehen. Die unterschiedlichen Herangehensweisen zeigen einen diversen und repräsentativen Querschnitt aktueller Diskurse. „Künstlerinnen und Künstler können laut schreien oder still und fast unbemerkt agieren, jedoch ihre Position ist ein klares und notwendiges Statement im gesellschaftlichen Kontext. Wir als Künstlerinnen und Künstler haben auch einen zwischenmenschlichen beziehungsweise sozialen Auftrag zu erfüllen (Georg Tassev).“

GROSSE OSTBAYERISCHE KUNSTAUSSTELLUNG 2023

Abstrahierte Figurationen und formalistisch aufgefasste Natureindrücke, mal liebevoll, mal dokumentarisch, mal zynisch beobachtet dominieren die Schau. Tod, Krieg, Identität, Biografisches und emotionale Beziehungsgeflechte sind wiederkehrende Themen. Dem gegenüber stehen gegenstandslose, konstruktivistische Arbeiten, die sich mit Raum und Fläche beschäftigen (**Christina Kirchinger, Matthias Eckert, Sandra Tröger, Nikodemus Löffl, Peter Weidl**). Die verschiedenen Räume an beiden Standorten sind bewusst kuratiert, um Bezüge zwischen den Werken deutlich zu machen. So widmete sich im Stadtmuseum eine Zusammenstellung dem Werden und Vergehen der Natur. Subtil gestaltete Fundstücke (**Ludwig Bäuml, Pauline Adler**) trafen auf künstliche Naturreferenzen und -analogien (**Barbara Sophie Höcherl, Fernanda Nagler, Madeleine Schollerer**). Eine kleine kolorierte Zeichnung von Michael Reindl mit dem Titel „Kinderträume“ wirkt bei genauerer Betrachtung gespenstisch und provokativ. Daneben eine großformatige Malerei von **Barbara Muhr** („Murder!, they cried“), die auf einer Theaterbühne oder aus einem Kriegsschauplatz stammen könnte. Darstellungen von Tieren (**Renate Christin, Barbara Gaukler, Cristina Friedl, Korbinian Huber, Kateřina Vanová**) changieren zwischen menschlichen, animalischen und monströsen Ausprägungen. Kinetische Assemblagen und Objekte wie von **Tone Schmid** („The bill of war“) und **Stefan Stock** („Abwarten und Tee trinken“) regten das Publikum zur Interaktion an.

Die Ausstellung wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst gefördert sowie vom Landkreis Deggendorf und im Speziellen vom Deggendorfer Kulturviertel mit seiner Museumsleitung Anja Fröhlich maßgeblich unterstützt. Als Schirmherr fungierte Landrat Bernd Sibler. Neben einführenden Worten von Vorstand Georg Tassev und Anja Fröhlich sprach Dr. Christian Moser, OB der Stadt Deggendorf die begrüßenden Worte. Es erschien ein Katalog gestaltet von Florian Toperngpong und Barbara Sophie Höcherl.



Ausstellungsansicht Handwerksmuseum



Ausstellungsansicht Handwerksmuseum



Ausstellungsansicht Stadtmuseum

**Kunstminister Markus Blume:
„ZUSAMMEN IST MAN STÄRKER: GEMEINSAM
MIT DEM BBK UNTERSTÜTZEN WIR DIE BILDENDE
KUNST IM FREISTAAT“**

Kunstministerium und BBK Landesverband Bayern verlängern
Kooperationsvereinbarung um drei Jahre

MÜNCHEN. Der BBK und das Kunstministerium ziehen weiterhin an einem Strang und stärken zusammen die Bildende Kunst in Bayern. **Kunstminister Markus Blume** und der Vorsitzende des Berufsverbands Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK) – Landesverband Bayern e. V. **Christian Schnurer** unterzeichneten dazu in München eine Verlängerung der Kooperationsvereinbarung zur Förderung der Bildenden Kunst in Bayern um drei Jahre bis 2027. Kunstminister Markus Blume betont: „Zusammen ist man stärker: Gemeinsam mit dem BBK unterstützen wir unsere Bildenden Künstlerinnen und Künstler im Freistaat. In Bayern sind wir stolz auf unsere lebendige, vielfältige und inspirierende Freie Kunstszene und wollen den Boden mit passgenauen Förderinstrumenten weiterhin fruchtbar halten – denn Kunst ist Ausdruck unserer freiheitlichen Gesellschaft. Herzlichen Dank an den BBK für die vertrauensvolle und gewinnbringende Zusammenarbeit!“

Der Vorsitzende des Berufsverbands Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK) – Landesverband Bayern e.V. Christian Schnurer betont: „Der BBK Landesverband Bayern freut sich über die Fortsetzung der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst. Gemeinsam konnten substanzielle Verbesserungen für freischaffende Künstlerinnen und Künstler realisiert werden. Bundesweite Beachtung finden sowohl das gemeinsam erarbeitete Programm Verbindungslinien als auch Das Mobile Atelier.“

Die Kooperationsvereinbarung zwischen Kunstministerium und BBK Landesverband Bayern – eine Win-Win-Situation für beide Seiten

Auf Basis der Kooperationsvereinbarung unterstützt das Kunstministerium den BBK Landesverband Bayern mit einer jährlichen institutionellen Förderung. Der BBK Landesverband unterstützt das Kunstministerium



Kunstminister Markus Blume (r.) mit BBK-Sprecher Christian Schnurer (l.) sowie (2.R.v.l.n.r.) BBK-Schriftführer Florian Froese-Peeck, BBK-Geschäftsstellenleitung Dr. Katrin Dillkofer und BBK-Vorstand Dierk Berthel bei der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung in München. (©StMWK/Axel König)

im Gegenzug mit seinem Fachwissen im Bereich der Bildenden Kunst. Mit Hilfe der institutionellen Förderung setzt der Verband zum einen verschiedene Projekte mit der Freien Kunstszene um (z. B. Mobiles Atelier, Programm Verbindungslinien) und fungiert zum anderen als Berater und Ansprechpartner für Künstlerinnen und Künstler. Zudem stehen dem BBK jährlich Projektmittel zur Weitergabe für Ausstellungen der BBK Regionalverbände zur Verfügung. Damit trägt der BBK auch im kommenden Kooperationszeitraum dazu bei, die Zahl an Präsentationsmöglichkeiten für in Bayern wirkende Künstlerinnen und Künstler zu erhöhen.

*PRESSEMITTEILUNG 131/2023 des Bayerischen Staatsministeriums für
Wissenschaft und Kunst, 14. Dezember 2023*

DAS MOBILE ATELIER ZU GAST IN HAUZENBERG: FRAGEN AN DIE KÜNSTLERIN GARANCE ARCADIAS



Garance Arcadias im Atelier in Hauzenberg ©Manuel Kreuzer

FRAGEN AN DIE KÜNSTLERIN

Was ist das Besondere für dich an der Arbeit bei Das Mobile Atelier?

Das Besondere ist, dass ich in einem neuen Kontext arbeite, außerhalb meines Ateliers, an einem neuen Ort, den es zu entdecken gilt, um in-situ zu arbeiten. Das bedeutet, neue Menschen zu treffen, um ein Projekt umzusetzen. Die zur Verfügung stehende Zeit spielt ebenfalls eine Rolle bei der notwendigen Konzentration aller Elemente des Projekts. Die Intensität der Arbeit ist dadurch umso größer.

Inwiefern nahm Hauzenberg Einfluss auf deine künstlerische Arbeit oder anders gefragt: Was hat dich inspiriert?

Hauzenberg, „Berg des schwarzen Goldes“ und „Graniterde“ hat meine Arbeit sowohl auf der Ebene der Materialien, die ich verwendet habe (Granit und Graphit), als auch auf der konzeptuellen Ebene beeinflusst. Was der Granit und die Region mit ihren Grabsteinen, Kultstätten, Begräbnisstätten und seine grandiose Natur in einem so abgelegenen Ort in mir hervorriefen, weckte morbide Gefühle, die es zu sublimieren galt.

Mir wurde bewusst, wie unwichtig ein physischer Körper oder ein menschliches Leben sein kann, wenn man es mit dem Weiterbestehen von Ideen, Idealen und sogar Ideologien vergleicht, die sich ihrerseits auf unbestimmte Zeit in die neuen Körper einschreiben. Der individuelle Körper und der kollektive Körper - stärker und gefährlicher... Ich stellte mir die Frage nach der Notwendigkeit des Fortbestehens bestimmter Ideen und vor allem experimentierte ich in meinem winzigen Körper mit der Angst, dem Schwindelgefühl, aber auch der Ekstase angesichts dieser gewaltigen Natur.

Wie würdest du deinen Aufenthalt bei Das Mobile Atelier in drei Wörtern beschreiben?

intensiv, extrem und positiv

Garance Arcadias hielt sich im Rahmen von Das Mobile Atelier zu Gast in Hauzenberg für zwei Monate (02.10.–26.11.2023) in der Granitstadt im Bayerischen Wald auf. Sie war die erste Künstlerin des Projekts Das Mobile Atelier.

DAS MOBILE ATELIER ZU GAST IN RIEDENBURG: FRAGEN AN DIE KÜNSTLERIN LUPITA DEHANEY

Inwiefern nahm Riedenburg Einfluss auf deine künstlerische Arbeit oder anders gefragt: Was hat dich inspiriert?

Als Teil des Projekts Das Mobile Atelier habe ich eine faszinierende Zeit in Riedenburg mitten im Winter erlebt. Meine Kunst lebt von den Menschen, denen ich begegne. Inspirierende, berührende Begegnungen wie die Ausflüge zum Dorfbrunnen der Wirtschaft „Burgschenke“ formen die Grundlage für meine Kunst. Ohne Menschen, keine Kunst. In dieser künstlerischen Reise benenne ich den „Elefanten im Raum“ – das Unsichtbare, das alle sehen, aber niemand ausspricht. Diese Intention durchzieht meine Werke und macht meine Kunst zu einem Portal, das nicht nur das Sichtbare, sondern auch das Unsichtbare offenbart.

Wie würdest du deine Kunst beschreiben?

Ich bin eine Künstlerin der Urban Art. Ich fange Momente der Präsenz mit Bleistift oder Tusche ein. Jedes Bild scheint darauf zu warten, sich von selbst zu bewegen, als wäre es lebendig. Es ist eine Kunst, die nicht nur visuell anspricht, sondern eine enorme Energie menschlicher Begegnungen ausstrahlt. Meine Werke sind vielschichtig, berührend und durchdrungen von einer fesselnden Dynamik. Ich schaffe emotionale Landschaften, die den Betrachter in ihren Bann ziehen. Die Magie der Urban Art findet in meinen Händen Ausdruck, und jeder Strich erzählt eine Geschichte von Menschlichkeit und Bewegung.

Welche Eindrücke erweckt deine Kunst bei Betrachtenden?

Meine Kunst ruft Worte wie Bewegung, Nachdenklichkeit und Berührung hervor. Es sind nicht nur Abbildungen, sondern Erfahrungen, die ich auf Leinwand oder Papier banne. Der Betrachter wird dazu aufgefordert, Zeit zu investieren – hinzuschauen und einzutauchen. Hier wird die bewusste und kontrollierte Natur der Kunst betont, die den Betrachter auf magische Weise anzieht und zur Selbstreflexion verführt.



Lupita DeHaney ©Lupita DeHaney

Lupita DeHaneys Aufenthalt in Riedenburg ist Teil des Projekts Das Mobile Atelier zu Gast bei der Gestaltenden Gesellschaft in Riedenburg. Sie verlegte vom 17. November bis 16. Dezember 2023 ihr Atelier in den beschaulichen Ort im Altmühltal.

RELAX – BBK-MITGLIEDER STELLEN AUS 2023

08.12.2023 – 12.01.2024

Galerie der Künstler*innen, München

SPECIAL EVENT

11.01.2024 | 18 - 20 Uhr

„Reden über Kunst“

Rundgang durch die Ausstellung
moderiert von Alexander Steig

KURATION

Florian Donnerstag | Sebastian Lechner
Dirk Neumann | Fumie Ogura

AUSSTELLUNGSORGANISATION

Ilana Weinreich

GALERIE DER KÜNSTLER*INNEN

Maximilianstraße 42 | 80538 München

<https://bbk-muc-obb.de/galerie-der-kuenstler/>

(An Feiertagen sowie am 24. und 31.12.2023
bleibt die Galerie geschlossen)

Der ambivalent zu lesende Ausstellungstitel RELAX klingt wie eine Zumutung in einer Zeit, in der reale Krisen für dauerhafte Anspannung sorgen. Klingt eher nach egoistischem Wellnessprogramm als nach Bürger:innenpflicht, die freiheitlich-demokratische Grundordnung zu schützen.

Die mediale Ereignisdichte kann erschöpfen. Der Untergang des Planeten wird apostrophiert, anstatt zu versuchen, sich überlegt den Symptomen zu widmen.

Zugegeben: Das klingt vereinfacht. Aber statt Verengung des Fokus‘ auf alles, was „brennt“, wäre eine Konzentration auf beispielsweise gesellschaftlichen Umgang und daraus abgeleitet eine Kultur des rücksichtsvollen Miteinanders vielleicht eine sinnstiftende Haltung.



Vanessa Luschmann, Coping Mechanism, Linoldruck auf Papier
29,7 x 21 cm, 2022

Warum nicht mal einen Schritt zurückgehen bzw. warum nicht erstmal stehenbleiben, warum nicht relaxen?

In der künstlerischen Produktion braucht es Muße, gewissermaßen Langsamkeit, also Raum und Zeit. Durch die so entstandene intellektuell-ästhetische Auseinandersetzung können Künstler*innen den Rezipient*innen ihrer Werke die Möglichkeit anbieten, mit Abstand auf Notstände zu blicken und die eigene Sichtweise zu erweitern.

**BAYERISCHER KUNSTFÖRDERPREIS /
BILDENDE KUNST 2023**

24.01.–10.03.2024

Galerie der Künstler*innen, München

ERÖFFNUNG

23.01.2024 | 18–22 Uhr (Eintritt frei)

19:00 Uhr | BEGRÜSSUNG

Corbinian Böhm

(Vorstandsvorsitz BBK München und Oberbayern e. V.)

Dr. Rolf-Dieter Jungk

(Amtschef des Bayerischen Staatsministeriums für
Wissenschaft und Kunst)**KÜNSTLER:INNEN**

Lukas Hoffmann | Jonathan Penca

Gülbin Ünlü | Max Wencilides

AUSSTELLUNGSORGANISATION

Helena Held

GALERIE DER KÜNSTLER*INNEN

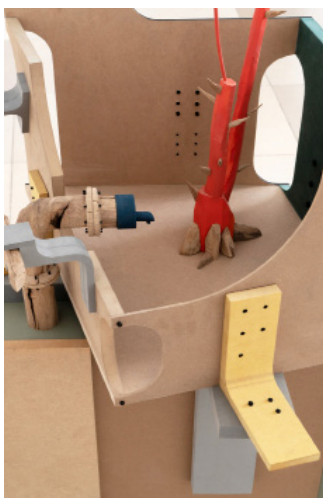
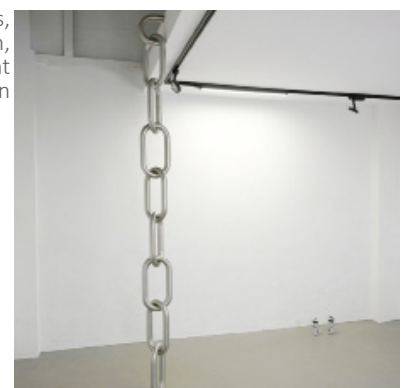
Maximilianstraße 42 | 80538 München

<https://bbk-muc-obb.de/galerie-der-kuenstler/>Gülbin Ünlü, dÜstopia,
Ausstellungsansicht Artothek
München, 2022, Tinte auf
Leinwand, Keilrahmen,
je 170 x 95 bzw. 55 cm

Der Bayerische Kunstförderpreis wird seit 1965 vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst in den Sparten Darstellende Kunst, Bildende Kunst, Musik, Tanz und Literatur verliehen. Der BBK München und Oberbayern konnte 2004 zum ersten Mal erreichen, dass den Preisträger:innen der Bildenden Kunst auch eine dazugehörige Ausstellung in der Galerie der Künstler:innen ermöglicht wird.

Verliehen wird der Preis an Künstler:innen, die am Beginn ihres Schaffens stehen, ihre Ausbildung abgeschlossen haben, über außergewöhnliche Begabung verfügen und hervorragende Leistungen vorweisen können. Sie müssen ihren ersten Wohnsitz und Schaffensmittelpunkt seit mindestens zwei Jahren in Bayern haben.

Der mit jeweils 6.000 Euro dotierte Preis ist Anerkennung für das bisher Geleistete und stellt zugleich eine ideelle und materielle Unterstützung für zukünftige Projekte dar. Der Preis wird jeweils im November durch den zuständigen Staatsminister überreicht. Im darauffolgenden Januar sind dann die Arbeiten der Preisträger:innen in der Galerie der Künstler:innen zu sehen.

Lukas Hoffmann, Detailansicht
2, Teufelsthron, 2023, Eiche,
Ahorn, MDF durchgefärbt,
Papier, Sprühfarbe, Tusche,
125 x 125 x 220 cm, Galerie der
Künstler*innenJonathan Penca FSP 2023 Digitalfoto
3D-Modellierung Jakob Penca
©Jonathan Penca und Deborah
Schamoni (II)Max Wencilides,
Return to earth,
Ausstellungsansicht
2023, Berlin

WEBSITE DES BBK MÜNCHEN UND OBERBAYERN IN NEUEM DESIGN

Wir haben eine neue Website!
Sie wurde von Studio MLLR designt und programmiert.

Ziel war es, die Inhalte der bisherigen Seite übersichtlicher zu gestalten und ihr einen zeitgemäßen Look zu geben.

Wir sind glücklich über das Ergebnis und laden Sie herzlich ein, die neue Website zu besuchen:

<https://bbk-muc-obb.de/>



BBK München und Oberbayern - Launch neue Website

**DIALOG ZWISCHEN KUNST UND HANDWERK:
Werke von JUDITH LIPFERT und ÖRNI POSCHMANN**

07.11. – 21.12.2023

Handwerkskammer, Passau

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo-Do | 7.30–17.00 Uhr

Fr | 7.30–13.00 Uhr

HANDWERKSKAMMER IN PASSAU

Nikolaistraße 10 | 94032 Passau

www.hwkno.de

BBK NIEDERBAYERN

<https://www.bbk-niederbayern.de>



Judith Lipfert und Örne Poschmann stellen einen Querschnitt ihrer Werke aus

„Kunst und Handwerk, das gehört zusammen“: HWK-Präsident Dr. Georg Haber eröffnete zusammen mit zahlreichen Ehrengästen am Montag in der Passauer Hauptverwaltung der Handwerkskammer die Ausstellung des Künstlerehepaares Judith Lipfert und Örne Poschmann. „Ein herausragendes Bild oder eine eindruckliche Skulptur wird niemals ohne fundiertes handwerkliches Wissen des Künstlers entstehen können – genauso wenig, wie beispielsweise ein handwerkliches Werkstück ohne ein Gefühl für Harmonie und das Gespür für das Zusammenspiel zwischen Zweckmäßigkeit und Ästhetik des ausführenden Handwerkers auskommen kann“, sagte Haber in seiner Eröffnungsrede.

Wechselnde Ausstellungen bei der Handwerkskammer

Die Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz möchte die Zusammenarbeit zwischen Künstlern und Handwerkern fördern und veranstaltet deshalb seit einigen Jahren unter dem Leitmotiv „Dialog Kunst & Handwerk“ wechselnde Ausstellungen in den Verwaltungsgebäuden der Handwerkskammer in Passau und Regensburg. Dieses Jahr konnten Judith Lipfert und Örne Poschmann aus Johannesbrunn für das Projekt gewonnen werden. Gezeigt werden Keramiken, Zeichnungen, Malerei sowie verschiedenste Werke und Modelle aus Holz.

Als Handwerker und Künstler erfolgreich

Judith Lipfert und Örne Poschmann, beide sind sowohl Künstler als auch gelernte Handwerker, beschreiben ihre Kunst in drei Worten: Fröhlich, motivierend, mehrdeutig. Ihr Wunsch ist es, dass ihre Werke in der Ausstellung „den Dialog mit anderen und sich selbst anregen“. Kurator Hubert Huber bezeichnet das Paar als „herausragende Künstlerpersönlichkeiten“, die oft auch gemeinsam Kunstprojekte umsetzen und dafür auch schon zahlreiche Preise erhalten haben. Dr. Georg Haber stellte die Kreativität der Künstler heraus: „Beide sind in ihrem Schaffen, was Material und Ausdrucksform betrifft, unglaublich vielseitig und immer wieder für Überraschungen gut. Bei ihnen heißt es, genau hinzusehen.“



Künstler:innenpaar Judith Lipfert und Örne Poschmann



(v.l.): HWK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Kilger, HWK-Präsident Dr. Georg Haber, Kurator Hubert Huber, Örne Poschmann, Judith Lipfert sowie Gustav Poschmann.

DIALOG ZWISCHEN KUNST UND HANDWERK:
Werke von JUDITH LIPFERT und ÖRNI POSCHMANN



Perspektivwechsel:
Das Treppenhaus der HWK-
Hauptverwaltung in Passau
ist Teil der öffentlich zugäng-
lichen Ausstellung.

Kunst-am-Bau-Projekt/Bildungszentrum Passau
Simmerlingweg 15 | 94036 Passau

Die mehrfarbigen Tafeln und die verschiedenartigen Eichenwürfel symbolisieren das vielseitige, spannende unterschiedliche Handwerk.

Die dunklen Eichenwürfel sind von einem Fachwerkhause, welches ca. 1850 erbaut wurde, des weitem sind noch Würfel aus „jüngeren“ Eichen arrangiert.

Somit haben wir es mit drei Generationen von Hölzern zu tun, stellvertretend für z. B. für Auszubildende, Gesell:innen und Meister:innen.

Zeit, Können und Wissen, das sich weiterentwickelt –
buntes und ebendiges Handwerk eben!

Judith Lipfert/Örni Poschmann, im Februar 2023

Kunst-am-Bau-Projekt im Bildungszentrum Passau von Judith Lipfert und Örni Poschmann



DAS MOBILE ATELIER KÜNSTLERIN GARANCE ARCADIAS

02.09. – 26.11.2023

Hauzenberg

Das Mobile Atelier zu Gast in Hauzenberg

In diesem Herbst war die französische Künstlerin Garance Arcadias mit dem Kunst-und-Vermittlungsprojekt des BBK Bayern „Das Mobile Atelier“ in Hauzenberg.

Ein großer Dank gilt allen Beteiligten, die dieses Projekt entwickelt und unterstützt haben. Garance ist eine wunderbare Künstlerin, die uns mit ihrem Wesen eingenommen und durch ihre Kunst begeistert hat.

Wir hoffen auf ein baldiges Wiedersehen mit Garance Arcadias!



Garance Arcadias



(v. l.): Erhard Grundl (MdB), Jutta Koller (Stadträtin Hauzenberg, Kreisrätin Landkreis Passau), Eike Halitzky (Kreisrat Landkreis Passau), Hubert Huber (BBK), Gudrun Donaubauer (Bürgermeisterin Hauzenberg) und Theresa Lenz (Stadtverwaltung Hauzenberg)

Garance Arcadias bei der beeindruckenden Performance im Steinbruch Götzer und die Verabschiedung im Atelier durch Hubert Huber und Bürgermeisterin Gudrun Donaubauer.

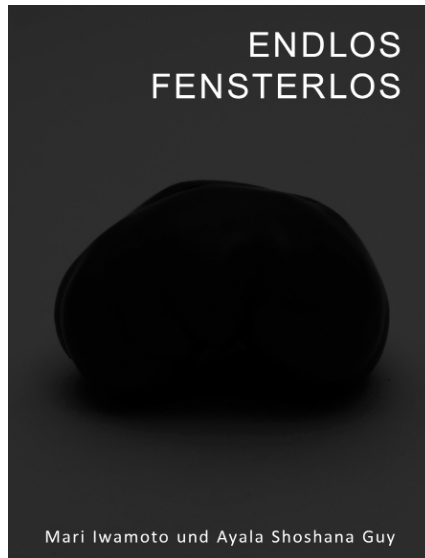


<https://garance-arcadias.com>
www.bbk-bayern.de/aktuelles

ENDLOS FENSTERLOS

30.11.–11.12.2023

Donauraum, Kulturmodell Passau



Eröffnung der Ausstellung: Donnerstag, 30. November 18:00
Donauraum, Kulturmodell Passau 30.11-11.12.2023



Mari Iwamoto und Ayala Shoshana Guy

Die Ausstellung „Endlos Fensterlos“, eine Duo-Ausstellung von Mari Iwamoto (Japan/Deutschland, Skulptur) und Ayala Shoshana Guy (Israel/Deutschland, Druckgraphik) hat im Donauraum, Kulturmodell Passau stattgefunden.



Bei der Ausstellungseröffnung am Donnerstag, den 30. November von links Hubert Huber, Mari Iwamoto, Ayala Shoshana Guy, Bürgermeisterin Erika Träger und Kulturamtsleiter Horst Matschiner

9. KUNSTPREIS DER SPARKASSE SCHWABEN- BODENSEE UND KUNST- VEREIN BOBINGEN E.V.

Die Sparkasse Schwaben-Bodensee und der Kunstverein Bobingen e.V. vergeben zum **9. Mal einen Kunstpreis im Bereich der Bildenden Kunst in Höhe von 2.000 Euro**. Zur Einsendung berechtigt sind alle Bildenden Künstler:innen, die im Regierungsbezirk Bayerisch-Schwaben ansässig oder geboren sind.

Die juriierte Gruppenausstellung findet in der Galerie des Kunstvereins im Unteren Schösschen in Bobingen statt.

Die Preise werden im Rahmen der Ausstellungseröffnung am Freitag, den 15. März 2024, um 18 Uhr vergeben.

Die Auswahl der ausgestellten und der prämierten Werke erfolgt nach dem üblichen zweistufigen Juryverfahren, wobei zur 1. Stufe nur Fotos und zur 2. Stufe dann die entsprechenden Originalarbeiten eingereicht werden.

Abgabeschluss für die 1. Stufe: 31. Dezember 2023
(Datum des Poststempels).

Ausschreibung und Einlieferungsformular sind als Download unter www.kunstverein-bobingen.de zu finden.

Weitere Informationen und die Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie unter:

https://kunst-aus-schwaben.de/images/ausschreibungen/2023/Bobingen9_Kunstpreis_Ausschreibung_2024_K.pdf



DRUCKKUNST MAPPE FÜR ZEITGLEICH-ZEIT- ZEICHEN 2024

In 2024 widmet sich der BBK Niederbayern gemeinsam mit vielen weiteren Landesverbänden deutschlandweit unter dem Motto „Zeitgleich-Zeitzeichen“ dem Thema Druckkunst. Der BBK Niederbayern hat sich entschlossen, das ganze Jahr über Veranstaltungen, Ausstellungen, Austausch und Aktionen bezüglich der Druckkunst zu organisieren und zu veranstalten.

Gesucht werden 27 Künstler:innen, die jeweils mit einer Druckgrafik (Auflage mind. 3 Stück) Eingang in eine Mappe finden werden. Es gibt für die gängigen und experimentellen Drucktechniken keine inhaltlichen Vorgaben.

Die Blätter dürfen eine Maximalgröße von 50 x 40 cm nicht überschreiten.

Die Arbeiten der Mappe werden voraussichtlich bei der Eröffnung des bundesweiten Druckkunst-Festivals am 15.03.2024 in Leipzig gezeigt. Darüber hinaus ist geplant, diese Mappe bei interessierten Institutionen auszustellen.

Bewerben können sich alle professionellen Künstler:innen mit Wohn- oder Ateliersitz in Niederbayern bzw. nachweislichen Bezug zu Niederbayern.

Die digitalen **Bewerbungsunterlagen** beinhalten: Kurzvita und ein druckfähiges Foto der Druckkunst mit Beschreibung.

Einsendeschluss ist der 31.1.2024 an:
info@bbk-niederbayern.de, Stichwort: „DruckKunstMappe“

Kurator:innen:
Waltraud Danzig, Hubert Huber, Christian Zeitler, beteiligen sich mit einer Arbeit und sind bei mehr Bewerbungen das Auswahlgremium.

www.bbk-niederbayern.de/ausschreibungen

JUNGE KUNST 2024 KUNSTPROJEKT DER SPARKASSE PASSAU

Ausschreibung für Niederbayern, Südböhmen und Oberösterreich – ein länderübergreifendes Kunstprojekt

Die Initiative Junge Kunst, ein Förderprojekt der Sparkasse Passau seit 1996, unterstützt Künstlerinnen und Künstler, die im renommierten Kunstbetrieb noch nicht sicher Fuß gefasst haben.

Ziel dieses Projektes ist es junge Künstlerinnen und Künstler zu fördern und durch Ausstellung und Dokumentation auf die junge, lebendige und vielfältige Kunstszene der drei benachbarten Länder Niederbayern, Südböhmen und Oberösterreich aufmerksam zu machen und Kontakte über alte Grenzen hinweg zu schaffen und zu pflegen.

1. Teilnahmebedingungen

Atelier oder Hauptwohnsitz des Künstlers / der Künstlerin in Niederbayern, Südböhmen oder Oberösterreich bzw. nachweislicher Bezug zu den Regionen; keine Altersbeschränkung!

2. Einzureichende Bewerbungsunterlagen

Ausgefüllter Einlieferungsschein DIN A4

Max. 5 einseitige Ausdrucke von Kunstwerken mit Beschreibung DIN A4. Die eingereichten Arbeiten müssen in den Jahren 2022/23/24 entstanden sein. Ein Ausdruck mit einer Kurzbiografie, evtl. mit Text DIN A4 (keine Datenträger, keine Kataloge).

3. Termin

Die **Unterlagen sind bis zum 01.03.2024** beim Berufsverband Bildender Künstler Niederbayern „Junge Kunst“, Ringstraße 1, in D-94081 Fürstentzell **einzureichen**.

Unter derselben Adresse sind auch die Bewerbungsunterlagen zu beziehen bzw. ist ein Download möglich unter: www.bbk-niederbayern.de/ausschreibungen

KULTURPREIS 2024 DER DR. FRANZ UND ASTRID RITTER-STIFTUNG

Der Kulturpreis der Dr. Franz und Astrid Ritter-Stiftung für Bildende Kunst wird jährlich an einen oder mehrere niederbayerische Bildende Künstler:innen verliehen. Die Preisträger:innen werden in einem mehrstufigen Auswahlverfahren von einer Fach-Jury ermittelt. Durch die Dotation von insgesamt mindestens 15.000 Euro p.a. nimmt der Preis eine herausragende Position für Bildende Künstler:innen in Bayern – und deutschlandweit – ein.

Mit der Verleihung ihres Kulturpreises will die Dr. Franz und Astrid Ritter-Stiftung niederbayerische Bildende Kunst in den Fokus überregionaler Aufmerksamkeit rücken und die Künstler:innen in ihrer Arbeit unterstützen.

Ausschreibung 2024

Ab sofort läuft die Ausschreibung für den Kulturpreis der Dr. Franz und Astrid Ritter-Stiftung für Bildende Kunst 2024, der mit einer Einzelausstellung im Weytterturm Straubing verbunden ist.

- **Ausschreibung** mit Teilnahmebedingungen und Terminen. Mit Einreichung der Bewerbung werden die Bedingungen dieser Ausschreibung sowie die angegebenen Termine akzeptiert.

- **Bewerbungsformular** – bitte für Bewerbungen ausschließlich dieses Formular der Stiftung verwenden: entweder handschriftlich ausfüllen oder direkt am Bildschirm, unterschreiben, und mit den Anlagen verschicken.

Ausschreibung und **Bewerbungsformular** finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.ritter-stiftung.org/aktivitaeten/kulturpreis>

Einsendeschluss: Sonntag, 07.01.2024 (Poststempel)

Die Einsendung erfolgt **ausschließlich** an:

Dr. Franz und Astrid Ritter-Stiftung

c/o Stadt Straubing

Büro des Oberbürgermeisters

Theresienplatz 2

94315 Straubing

KUNST UND BIER 2024
IN ANDECHS

Ein Wettbewerb für Künstlerinnen und Künstler seit 2002 zum Thema „Kunst und Bier“, der sich besonders der Pflege der bayerischen Gaststättenkultur widmet. Eingeladen werden Künstler, die sich am öffentlichen Wettbewerb beteiligen und von der Jury ausgewählt werden. Die Wettbewerbsteilnehmer werden nach Andechs eingeladen und fertigen auf dem Maibaum-Platz unterhalb des Klosters ihre Kunstwerke. Die entstandenen Kunstwerke sind Eigentum der Künstler. Diese stellen dem Auslober die Kunstwerke für einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren für Ausstellungen im Kloster- und Gemeindegebiet zur Verfügung. Bei den einzureichenden Entwürfen ist daher im Blick auf Maße und Witterungsbeständigkeit darauf zu achten, dass die Kunstwerke im Außenraum ausgestellt werden können. Der Auslober hat Vorkaufsrecht. Es ist geplant, mit den teilnehmenden Künstlern einen Tag ein Ferienprogramm mit Kindern im Alter zwischen 6 und 12 Jahren anzubieten. Für die Gestaltung dieses Tages ist die Erstellung eines kurzen erlebnispädagogischen Konzeptes hilfreich.

Auslober | Veranstalter:

Kloster Andechs

Koordination und Durchführung:Hubert Huber, Ringstr. 1, D-94081 Fürstzell,
Tel.: +49(0)8502 8250, E-Mail: info@huberhuber.de

Die Bewerbungsunterlagen sind bei Hubert Huber bis 26.02.2024 einzureichen.

Bewerbungsunterlagen:

Entwurf und kurze Beschreibung eines Kunstwerkes zum Thema „Kunst und Bier“. Angaben zum künstlerischen Werdegang, Abbildungen von Projekten, die der Wettbewerbsaufgabe vergleichbar sind, auf max. 2 Seiten im Format DIN A4. Für die Einreichung der Bewerbungsunterlagen erfolgt keine Kostenerstattung. Die eingereichten Unterlagen können auf Wunsch zurückgeschickt werden.

Teilnahmeberechtigt

sind alle professionellen Künstler:innen und Künstler.

Preisgericht:

Über die Auswahl der Symposiumsteilnehmer entscheidet eine Jury, die sich aus Fach- und Sachpreisrichtern zusammensetzt. Das Ergebnis wird den Bewerbern Ende März 2024 mitgeteilt. Die Entscheidungen der Jury sind nicht anfechtbar. Der Auslober hat das Recht, Reproduktionen der Entwürfe im Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Juryentscheidung zu veröffentlichen.

Symposium:

Das Symposium findet vom 20. bis 26. August 2024 in Andechs statt. (Anreise 19.08., Abreise 27.08.2024). Die Teilnehmer erhalten je 750 Euro Aufwandsentschädigung.

Die Unterbringung und Verpflegung im Kloster und das benötigte Material wird vom Veranstalter übernommen. Werkzeuge sind von den Teilnehmer:innen mitzubringen. Der Veranstalter hilft so weit wie möglich bei der Aufstellung und beim Abbau der Kunstwerke. Der eigene Versicherungsschutz (Berufshaftpflicht, Unfall- und Krankenversicherung) durch den Künstler ist verpflichtend und dem Veranstalter nachzuweisen.

Kunst im Dreierpack für die neuen Räume EIN „HEIMSPIEL“ ZUM JAHRESENDE

24.09. – 22.12.2023

BBK-Galerie VIEW, Nürnberg

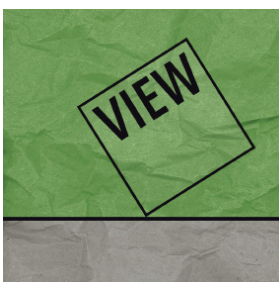
Im Dezember beschließen wir dann unseren Ausstellungs-marathon mit der Ausstellung „*handle with care*“ aus der Projektreihe HEIMSPIEL, die den Künstler:innen des Verbands eine interne Präsentationsplattform geben möchte.

Wie gehen wir als Individuum und Gesellschaft miteinander um?

Wie behandeln wir die Lebewesen, die Natur, die Dinge, die Welt, die uns umgibt?

Die drei BBK-Künstlerinnen Manon Heupel, Lisa Lang und Eva-Maria Mandok thematisieren in ihren Arbeiten vielschichtige, spannungsreiche Perspektiven im Kontext der Ideen von Achtsamkeit. So entführt uns Manon Heupel in eine Welt, in der wir entrückten, von lyrischer, überirdischer wie rätselhafter Feierlichkeit geprägten Gestalten begegnen, die über Grundfragen menschlicher Existenz nachdenken lassen. Lisa Langs komplexe Hinterglasbilder ermöglichen einen überraschenden Blick in ein erstaunliches Universum voller Wunder und zugleich bedrohlicher Fragilität von Fauna und Flora im 21. Jahrhundert – ein faszinierender, unberechenbarer Kosmos. Eva-Maria Mandok bannt besondere Momente alltäglicher Szenen in Bilder, Zeichnungen sowie in plastische Arbeiten, die sie überwiegend aus Zeitungspapieren modelliert. Sie berühren existenzielle, gesellschaftliche Themen und eröffnen reichlich Raum für individuelle Assoziationen.

Bis zum 22.12. ist die Ausstellung zu sehen und zu erleben.



Ausstellungsmotiv:
VIEW#21
handle with care



Blick in die Ausstellung, Galerie VIEW



Blick in die Ausstellung beim Aufbau, Ostermayr-Passage



alle Fotos: BBK Nürnberg, Fotografin Ulrike Manestar

Blick in die Ausstellung, Galerie VIEW, Lisa Lang

ÖFFNUNGSZEITEN

FR + SA | 15–19 Uhr

So | 14–18 Uhr

VIEW GALERIERAUM

BBK Nürnberg Mittelfranken e.V.

Eingang Weikertsgässchen 4 | 90402 Nürnberg

<https://www.bbk-nuernberg.de/smartstart/view/>

**Kunst im Dreierpack für die neuen Räume
EINE NEUE PARTNERSCHAFT | AUCH FÜR DIE ZUKUNFT**

12.11. – 25.11.2023

BBK-Galerie VIEW, Nürnberg

Im November, zur zweiten Ausstellung am neuen Standort des BBK Nürnberg, trafen AbsolventInnen des Bereichs Illustration aus der TH Nürnberg auf Künstlerinnen des BBK zu einer gemeinsamen Erprobung des Grenzbereichs, zu einer Neu-Positionierung der Kunst „dazwischen“ – zwischen den klassischen Genres und zwischen der berufsprägenden Interpretation von Kunst.

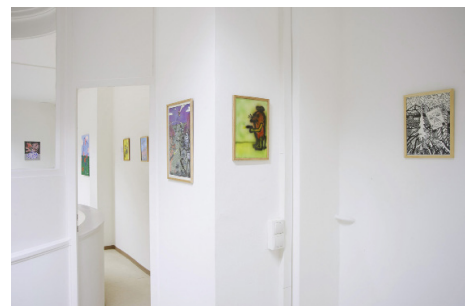
Die BBK Künstlerinnen Angelika Krauß und Irena Egelkraut bespielten dabei gemeinsam die BBK Galerie VIEW: Angelika Krauß präsentierte ihre „Souvenirs“ aus Porzellan für ein Kopfkino besonderer Art und ging mit den BesucherInnen auf eine Reise zum Mittelpunkt der Erde. Unser Neumitglied Irena Egelkraut interpretierte die Farbe Rot, in Form von Textil, Lasergravur und Tufting – dem Ausbruch eines Vulkans gleich, verpackt im Gedanken- und Materialspiel.

In der Ostermayr-Passage zeigten AbsolventInnen der Fakultät Design der TH Nürnberg ihre Illustrationsarbeiten: Die GestalterInnen Amelie Baumer, Joana Bess, Leah Damm, Markus Feulner, Alex Mages und Pia Salzer stellten in bunter Vielfalt die Ausdrucksmöglichkeiten illustrativer Prozesse dar, digital und analog, eingebunden in gestalterische Kontexte: informative Buchprojekte zu der tragischen Realität des sexuellen Missbrauchs, der Poesie des Verlassens und einer humorvollen Annäherung an das übermäßige Nachdenken, Gruselgeschichten für Kinder, Graphic Novels, informative und freie Illustrationen. IllustratorInnen schafften den Spagat zwischen angewandter Gestaltung und freier Expression – dazwischen eben.

Eine erfolgreiche Zusammenarbeit der beiden Institutionen, der TH Nürnberg und des BBK Nürnberg Mittelfranken. Wir wollen daran anknüpfen und freuen uns darauf.



Blick in die Ausstellung, Illustration Leah Damm



Blick in die Ausstellung, Illustration Alex Mages und Pia Salzer



Blick in die Ausstellung, Angelika Krauß (o.), Irena Engelraut (u.)



alle Fotos: BBK Nürnberg,
FotografIn Ulrike Manestar

VIEW GALERIERAUM

BBK Nürnberg Mittelfranken e.V.

Eingang Weikertsgässchen 4 | 90402 Nürnberg

<https://www.bbk-nuernberg.de/>

Kunst im Dreierpack für die neuen Räume „ALL-IN“ | 94 KÜNSTLER:INNEN STELLEN AUS

08.10.–28.10.2023

BBK-Galerie VIEW, Nürnberg

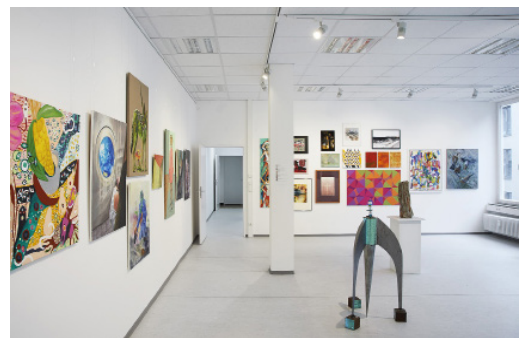
Seit Oktober 2023 hat der BBK Nürnberg Mittelfranken seine neuen Räume im Herzen der Stadt Nürnberg für Besucher:innen geöffnet und zeigt in seiner Galerie VIEW aktuelle Positionen der Kunstszene. In den ersten drei Monaten haben wir hierbei die Möglichkeit unser Kunstareal um ein Ladengeschäft in der angrenzenden Ostermayr-Passage zu erweitern. Diese Möglichkeit wollten wir nutzen, um jeden Monat ein neues Ausstellungsformat zu präsentieren.

Gleich zur Eröffnung im Oktober konnten wir die Räume mit einer große Gruppenausstellung einweihen: „All-In“. 94 Künstler:innen aus dem Verband mit über 100 Arbeiten aus den Bereichen Malerei, Grafik, Skulptur und Fotografie haben mit ihrer Vielfalt an Ausdrucksmöglichkeiten die zahlreichen BesucherInnen begeistert. Ins Zeitfenster der Gruppenausstellung fiel auch die Teilnahme am Galeriewochenende ART WEEKEND in Nürnberg, das den Erfolg der Ausstellung noch einmal multiplizieren konnte.

Auch der neue Meeting-Point in unserer Geschäftsstelle konnte bereits entsprechend eingeweiht werden. Hier finden unsere regelmäßigen Sitzungen im Hauptausschuss statt, Besprechungen zu Ausstellungen und Projekten, aber auch der persönliche Austausch und Gespräche in gemütlicher Atmosphäre haben hier ihre Entfaltungsmöglichkeit.



Preview zur Ausstellung, Kulturbürgermeisterin Frau Prof. Dr. Julia Lehner (2. v. r.), Moritz Puschke (ION), BBK Vorstand Alexander Schräpler und Ulrike Manestar



Blick in den Galerieraum mit der Ausstellung All-In



Blick in die Ausstellung, Ostermayr-Passage

alle Fotos: BBK Nürnberg



Der BBK Nürnberg, Königstraße 33,
Eingang Weikertsgässchen 4



Infos zur Galerie und den Ausstellungen mit umfangreichem Bildmaterial

BBK VIEW

VIEW GALERIERAUM

BBK Nürnberg Mittelfranken e.V.

Eingang Weikertsgässchen 4 | 90402 Nürnberg

<https://www.bbk-nuernberg.de/>

Debütant:innenausstellung MARIA BRAUNE | „KEEP AWAY FROM FIRE“

26.07. – 10.09.2023

Künstlerhaus im KuKuQ, Nürnberg

Der BBK Nürnberg Mittelfranken freut sich, die Debütantin Maria Braune in einer Ausstellung im Künstlerhaus des Kunst Kultur Quartiers (KuKuQ) präsentiert zu haben. In diesem Zusammenhang ist der sehr sehenswerte Katalog „KEEP AWAY FROM FIRE“ entstanden. Die Ausstellung fand parallel zum NN-Kunstpreis vom 26. Juli bis 10. September 2023 statt.

Maria Braune wurde in Berlin geboren und ist dort auch aufgewachsen. Sie absolvierte 2008 bis 2011 eine Ausbildung zur Holzbildhauerin in Berchtesgaden und studierte anschließend an der Akademie der Bildenden Künste in München Freie Kunst, Bildhauerei. Zurzeit ist sie Artist in Residency an der Villa Concordia in Bamberg.

Die Künstlerin hat in langjähriger Forschungsarbeit einen eigenen Werkstoff entwickelt: Migma, ein Kompositwerkstoff aus acht biologisch nachwachsenden Bestandteilen, der mit seiner glänzenden Oberfläche wie Kunststoff wirkt.

Die Titel der Arbeiten von Maria Braune sind der griechischen Mythologie entnommen. „Ikarus 3“ handelt von der Sehnsucht des Menschen die eigenen Grenzen zu sprengen und vom Generationenkonflikt. Ikarus hat die Warnungen seines Vaters auf der Flucht von Kreta, nicht zu nahe der Sonne zu fliegen, ignoriert und ist immer höher gestiegen. Die Hitze der Sonne hat schließlich das Wachs, mit dem die Federn befestigt waren, zum Schmelzen gebracht und Ikarus stürzte ins Meer. Maria Braune hat die Sage in einer großen Installation, die in der Mitte des Ausstellungsraumes wieder zum Leben erweckt. Die Farbigkeit geht dabei vom unschuldigen weiß oben in das Rötliche des Fleisches und der Verbrennung am unteren Ende über. Julia Katharina Thiemann schreibt dazu im Katalog, dass „Maria Braune untersucht, welche Rolle unterschiedliche Bedürfnisse für unsere Handlungen und Lebensentwürfe individuell wie auch sozialpolitisch spielen.“ Der Betrachter konnte bei dieser Arbeit seine eigene Reaktion mittels KI-generierten visuellen



Blick in die Ausstellung

Strukturen auf einen Screen erkennen und wurde so Teil der Installation (Umsetzung: Eric Esso).

Maria Braune hat in ihrer Ausstellung „KEEP AWAY FROM FIRE“ weitere mythologische Themen der griechischen Sagenwelt visualisiert und in unsere heutige Zeit übertragen. Die Fingerkuppen des „Midias“ beispielsweise, die alles was sie berühren in Gold verwandeln bis Midias fast verhungert wäre oder „Kronos 4“ der seine eigenen Kinder aus Angst sie könnten ihn entmachten fraß. Nur sein Sohn Zeus, den seine Mutter versteckte, entging dem Schicksal.

Die Ausstellung „KEEP AWAY FROM FIRE“ war gut besucht. Maria Braune präsentierte ihren sehr schönen Katalog zur Finissage. Vielen Dank an das Kunsthaus Nürnberg.

Portrait der
Künstlerin
Maria Braune



alle Fotos: BBK Nürnberg,
FotografIn Ulrike Manestar

KÜNSTLERHAUS im KunstKulturQuartier

Königstraße 93 | 90402 Nürnberg

<https://www.kunstkulturquartier.de/kuenstlerhaus/>



25.11.23.–07.01.2024

Halle 1 | Raum für Kunst im Glaspalast, Augsburg

Grußwort der Oberbürgermeisterin und des Kulturreferenten der Stadt Augsburg

Das Jubiläum, das die Große Schwäbische Kunstausstellung in diesem Jahr feiert, wird fraglos von sehr unterschiedlichen Wünschen, Hoffnungen und Zukunftsvisionen begleitet. Von ganzem Herzen gratulieren wir allen Kunstschaffenden, die im Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Schwaben Nord und Augsburg engagiert sind und sich dank der Mitgliedschaft in ihren beruflichen Anliegen bestens vertreten fühlen dürfen. Unser Glückwunsch geht im Besonderen an all diejenigen Persönlichkeiten, die über die Jahrzehnte hinweg mit Kunstverstand und leidenschaftlichem Engagement kuratierend die konstant hohe Qualität dieser weit über die Region hinaus renommierten Schau sicherstellen konnten.



Kunstpreis der Stadt Augsburg für Hannes Goullon

Seit 75 Jahren ermöglicht die „Große Schwäbische Kunstausstellung“ die öffentliche und lebendige Wahrnehmung unserer Künstlerinnen und Künstler und öffnet den Raum für ein vielseitiges, sich permanent veränderndes Schaffensspektrum in den unterschiedlichsten Stilrichtungen und Formaten. Auch im Jubiläumsjahr wird sich das Ambiente der Halle 1 als optimaler und zeitgemäßer Ausstellungsort bewähren. Hier wird der spannungsreiche Blick auf die Welt im Spiegel der Kunst geschärft und so die erhellende Sicht des Publikums auf die ausgewählten Werke der beteiligten Künstlerinnen und Künstler gewährleistet.

Unser herzlicher Dank geht einmal mehr an alle Künstlerinnen und Künstler, die sich in diesem Jahr gemäß den Richtlinien mit bis zu drei Werken beworben haben sowie dem verlässlichen Wirken der kompetenten Jury. Großer Dank gilt allen, die mit ihrem Wissen und Können die Ausstellung auf den Weg brachten, sie im Rahmenprogramm begleiten und im Vorfeld kuratierten, hier insbesondere der Vorstandschaft des Berufsverbands Bildender Künstlerinnen und Künstler Schwaben Nord und

Augsburg. Wir freuen uns gemeinsam mit den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern auf diese komplexe Jubiläums-Edition, die auch dank des vorliegenden Katalogs im Gedächtnis verankert bleibt und wünschen der 75. Großen Schwäbischen Ausstellung die verdiente Aufmerksamkeit und großen Erfolg!

Herzlicher Gruß

*Eva Weber, Oberbürgermeisterin der Stadt Augsburg
Jürgen K. Enninger, Referent für Kultur, Welterbe und
Sport der Stadt Augsburg*

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo–Sa | 10–17 Uhr

HALLE 1 | RAUM FÜR KUNST IM GLASPALAST

Beim Glaspalast 1 | 86153 Augsburg

BBK AUGSBURG SCHWABEN NORD

www.kunst-aus-schwaben.de



Von der Freiheit

Die „Große Schwäbische Kunstausstellung“ ist eine der wenigen Veranstaltungen im jährlichen Augsburger Kulturkalender, der es über die Jahrzehnte gelang, Vergangenheit mit der Gegenwart zu verbinden. Zum 75. Mal sind aus dem gesamten Regierungsbezirk Schwaben Künstlerinnen und Künstler nach Augsburg gekommen, um ihre Kunst in der großen Schau in der Halle 1 des Glaspalastes zu zeigen. Mit Beharrlichkeit und viel künstlerischer Unabhängigkeit hat der BBK seine Kontinuität bewahrt und die »Große Schwäbische«, trotz aller Schwierigkeiten, auch in Corona-Zeiten, durchgeführt. Diese Kontinuität ist für uns, im Sinne unserer Mitglieder, verpflichtend.

Ob in dieser Ausstellung auch schwäbische Kunst gezeigt wird, ist in der Vergangenheit ausreichend diskutiert worden, wenn auch ohne Ergebnis. Wir sagen, es ist Kunst aus Schwaben. Die Auseinandersetzung mit ihr liegt wie immer in den Augen der Betrachter. Ablehnung und Zustimmung gehören zur Kunst – denn wo Nachfrage erzeugt werden muss, wird das Angebot verhandelbar.



Riesiger Andrang herrschte an der Vernissage zur Großen Schwäbischen Kunstausstellung. Foto: Norbert Kiening

Mit dem Jubiläum der „75. Großen Schwäbischen“ ist der Umzug des BBK in den Glaspalast verbunden, dem alle Beteiligten mit Freude und Optimismus entgegensehen. Was kann es Schöneres geben für den BBK, als weiteres, mitgestaltendes Element, im Glaspalast ein Zentrum für die Bildende Kunst zu entwickeln.

Für die Zukunft sehen wir ein zunehmendes Interesse an der Bildenden Kunst, als Umkehrereffekt auf die Digitalisierung und Virtualisierung unseres Lebens und die Neubelebung des Menschen als soziales Wesen, der sich nichts mehr wünscht als persönliche Teilhabe und eine sinnliche Auseinandersetzung mit den Dingen.

Norbert Kiening



Blick in die Ausstellung, das Herz von Guido Weggenmann
Foto: Norbert Kiening



Künstlerische Kontinuität im verwerfungsfreudigen Augsburg

Die „Große Schwäbische Kunstausstellung“ ist eine der wenigen Veranstaltungen im jährlichen Augsburger Kulturkalender, die es über die Jahrzehnte geschafft hat, künstlerische Vergangenheit mit der Gegenwart zu verbinden. Zum 75. Mal sind aus dem gesamten Regierungsbezirk Schwaben Künstlerinnen und Künstler nach Augsburg gekommen, um ihre Kunst in der großen Schau heuer in der Halle 1 des Glaspalastes zu zeigen. Mit Beharrlichkeit und viel künstlerischer Unabhängigkeit hat der Berufsverband Bildender Künstler Nord Schwaben und Augsburg (BBK) seine Kontinuität bewahrt und die „Große Schwäbische“, trotz aller Schwierigkeiten, auch in Corona-Zeiten, durchgeführt. Diese Kontinuität ist für uns verpflichtend. Doch wie schafft man es ein dreiviertel Jahrhundert im verwerfungsfreudigen Augsburg am Ball zu bleiben?

„Man kann das Leben nur rückwärts verstehen, aber leben muss man es vorwärts“, sagte der Philosoph Søren Kierkegaard. Anlass für uns, tief in Augsburger Archive zu schauen, um auch das eigene Wissen darüber zu vergrößern, wer wir sind, was wir wollen und wohin es gehen wird für den BBK. Die Entstehung eines Berufsverbandes für Bildende Kunst im Jahr 1949, jenes „Wie“ und „Warum“, lässt sich mit der Sehnsucht der Menschen nach Harmonie, Gemeinsinn und einer eigenen, künstlerischen Sprache erklären, die nach zwölf Jahre Naziherrschaft, sechs Jahre Krieg und zerbombten Städten sich mit Wucht entfaltete. Um dieses starke Bedürfnis nach eigenem künstlerischem Ausdruck und Gestaltung wiederzubeleben, waren tatkräftige Menschen notwendig, die zwischen Trümmern und Leid, mit Zuversicht und Kontinuität agierten. Nachdem das über die Jahrzehnte geschafft war, wird nun gefragt: Was will die „Große Schwäbische“ den Besuchern eigentlich sagen? Wer sich die diesjährige Schau ansieht wird feststellen, dass die meisten ausgestellten Arbeiten nicht ihrer selbst willen entstanden, sondern Antworten suchen auf die Probleme und Verwerfungen unserer Zeit. Die Sehnsucht aus der Anfangszeit ist zurück, aber nicht nach Schönheit, sondern nach Lösungen, Struktur und konst-

ruktiver Veränderung. Es ist politisch, denn Politik ist der Wunsch das Gemeinwesen zu strukturieren und Angebote zu machen. Nicht mit Häme, Defätismus und Hass, wie wir es zunehmend in den sozialen Medien erleben, sondern konstruktiv visualisiert auf Leinwand, Papier, als Skulptur und Video. Ein Angebot zum Nachdenken für alle Betrachter. Perspektiven aufzeigen. Das wollen die Künstler sagen. Perspektiven bieten sich dem BBK auch in den neuen Räumen im zweiten Stock des Augsburger Glaspalastes. Zusammen mit den Augsburger Kunst-sammlungen, der Galerie Noah und dem Museum Walther, entwickelt sich hier, auch im Sinne der Stadt Augsburg, ein Schwerpunkt für die Bildende Kunst.

Für diesen bedeutenden Schritt bedankt sich der BBK bei allen politischen Entscheidern der Stadt Augsburg für das Vertrauen in die Kooperationsbereitschaft, die Bildende Kunst in Augsburg zusammen mit dem BBK, an diesem Ort weiterzuentwickeln. Die Mitglieder des BBK bedanken sich auch bei Norbert Kiening, der ganz im Sinne der Pioniere dieses Verbandes, seit 19 Jahren als Vorsitzender mit Beharrlichkeit und Durchsetzungsvermögen den Verband nach Außen vertritt und mit an diesen bedeutenden Ort geführt hat.

Bernd Hohlen, Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Schwaben Nord und Augsburg e. V.



Foto: Norbert Kiening

**MEMBERS SPEZIAL, DER ERSTE KOLLEG*INNEN-
PREIS SPEZIAL DES BBK IM GLASPALAST GEHT
AN NINA ZEILHOFER**

11.11.–17.12.2023

BBK-Geschäftsstelle, Augsburg

Stimmungsvoll gefeiert wurde am Abend des 11.11.2023 die erste gemeinsame Ausstellung der BBK-Mitglieder in den neuen Räumen. „Members Special“ heißt die Schau, die mit Wein und Fingerfood, Musik und Tanz eröffnet wurde und bis 17.12.2023 zu sehen ist.

Sie geht aus der jährlichen Ausstellungsreihe „Members Only“ hervor, bei der BBK-Mitglieder in der Vergangenheit nicht nur ausstellen, sondern auch den Kolleg:innenpreis an eine/n der ihren verliehen durften. Das war dieses Jahr gar nicht so einfach, denn neben der künstlerischen Qualität galt es diesmal auch, besonders wertvollen Input und Ideen für das Bespielen der neuen Halle zu liefern.

Am gelungensten sahen die Künstler:innen dies im Beitrag der Objekt- und Konzeptkünstlerin Nina Zeilhofer umgesetzt. Ihr „Kunst, Kultur und Cappuccino/Pop-up Café“ (Foto) ist ein selbsterklärendes, aber durchaus nicht unkomplexes Vorhaben, das als Assemblage schon die Fläche des Thesenpapiers verlassen hat und ins Räumliche vorgedrungen ist – noch als Miniatur, aber vielleicht in Zukunft auch als begehbare Institution.

Berufsverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Schwaben Nord und Augsburg e. V.



Nina Zeilhofer vor ihrem Werk: „Kunst, Kultur und Cappuccino/Pop-up Café“, Foto: Norbert Kiening

ACHTUNG! KUNSTLEERER RAUM. EINE IDEE ZIEHT KREISE

01.10.–30.11.23

Kiliansplatz, Würzburg

Was vor fünf Jahren als vorsichtiger Versuch begann, Aufmerksamkeit für die Kunst zu wecken, hat sich zu einer nicht mehr wegzudenkenden Kraft entwickelt. Der „Kunstleere Raum“ ist zu einem festen Begriff geworden. Viele kennen ihn oder haben zumindest von ihm gehört. Und dies weit über den Grenzen Würzburgs hinaus. Vor Ort zieht er die Aufmerksamkeit zahlreicher auch internationaler Passanten auf sich. An guten Tagen kann man weit über 2000 Menschen zählen, die über den Kiliansplatz flanieren. Und natürlich, nicht alle bleiben stehen, aber ein großer Teil schon. Manche werfen nur einen kurzen Blick auf die dargebotene Kunst. Manche lesen, manche wollen einen Austausch mit dem Künstler. Manche machen einfach nur ein Selfie. Und so wurden die Künstlerinnen auch oft angesprochen: „Could you please explain that to me?“

Wind und Wetter

Als **Irmingard Beirle** ihre Installation „**Wounded**“ aufbauen wollte, blies der Wind so stark, dass die Künstlerin gleich wieder abbauen musste. Aber als Vollblut-Künstlerin ließ sie sich von den paar Tropfen und heftigen Windstößen nicht abhalten, trotzdem ihre Performance durchzuführen. Und: Die einbezogenen Passanten waren mit Begeisterung dabei!



Irmingard Beirle, „Wounded“, Foto: Gabriele Kunkel

Regen, Sturm und am Ende auch noch Schnee haben die zwei Monate begleitet, in denen die vier Künstlerinnen der Künstlergruppe Achtung! Kunstleerer Raum (Mechthild Hart, Gabriele Kunkel, Evelin Neukirchen und Georgia Templiner) ihren Kubus auf dem Würzburger Kiliansplatz aufgebaut hatten. Dort war er wieder Bühne und Schauplatz zahlreicher spannender Aktionen. Viele BBK Künstler:innen waren dabei. Aber auch aus ganz Deutschland, Italien, Mexiko und Armenien.

„Wind und Wetter sind einfach nicht kalkulierbar!“, sagt Mechthild Hart. „Im Unterschied zu einer geschützten Atmosphäre in der Galerie.“

Die Galerie sei eine geschützte Atmosphäre im doppelten Sinn!, erklärt Hart weiter: Sind die Besucher in Galerie und Museum die kunstinteressierte Minderheit, sammeln sich am Kubus alle unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen und verschiedenste Nationalitäten. Manche, die Kunst mögen. Aber auch jene, die sagen, „Kunst, verstehe ich nicht.“

Feedback und Aktualität

Und all diese Menschen reagieren auf die Werke und Botschaften, und geben ein direktes Feedback an die Künstler:innen: Eine muslimische Frau suchte gezielt das Gespräch mit der Künstlerin **Saskia Reis**. Sie wollte deren Beweggründe der Installation „**Dreams in Germany**“ verstehen. Nachdem Reis ihre Intention erklärt hatte, ermutigte die Frau sie mit den Worten „Machen Sie weiter so!“.



Saskia Reis, „Dreams in Germany“
Foto: Gabriele Kunkel

ACHTUNG! KUNSTLEERER RAUM. EINE IDEE ZIEHT KREISE

Als **Gabriele Kunkel** sieben Quadratmeter **Waldboden** direkt aus der Rhön in den Kubus brachte, bestückt mit Moos und echten Waldpilzen, sagten viele: „Wie wundervoll, ich kann den Wald mitten in der Stadt riechen“.



Gabriele Kunkel, „Waldboden“

Und bei der Installation zum „**Tag gegen Gewalt an Frauen**“ zündeten vorbeilaufende Passanten zum Gedenken an die Femizid-Opfer Kerzen an.



Zonta-Electra, 133 Paar Schuhe - jedes steht für eine Frau, die in 2022 aufgrund von Gewalt durch ihren Partner oder Expartner gestorben ist.

Dies sind nur ein paar Beispiele, die zeigen, wie der Kubus durch seine thematische Vielfalt und Aktualität zu einem wichtigen Teil des öffentlichen Diskurses geworden ist.

Denn in diesem Jahr hat der Kubus auch durch die Aufnahme zahlreicher kontroverser und aktueller Themen Aufmerksamkeit erregt, was seine Fähigkeit unterstreicht, schnell und direkt auf gesellschaftliche Entwicklungen zu reagieren. Die Projekte reflektierten aktuelle Themen wie das Flüchtlingsdrama, Umweltzerstörung, Krieg und die Rolle der Frau, um nur einige zu nennen. Kunst wurde nicht so nur sichtbar, sondern auch erlebbar gemacht – spontan, nebenbei und manchmal auch mehr.

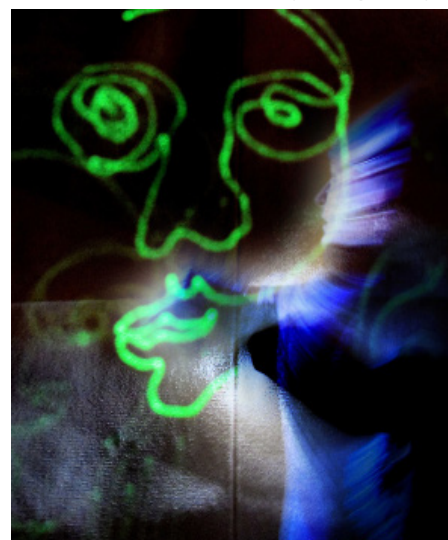
„Neben den unglaublich vielen tollen Reaktionen, gibt es natürlich mal ein paar, die man aushalten können muss. Allerdings ist dieses Feedback auch immer eine Chance zur Vermittlung und Verständigung.“ ergänzt Evelin Neukirchen.

Verbinden_Netzwerke schaffen_Social Media.

Viele neue Verbindungen zwischen Kunstschaffenden und interessierten Passanten haben sich entwickelt und geben Hoffnung für die Zukunft.

„Besonders hervorzuheben ist auch die Vernetzung mit Künstlern, die nun weit über die lokalen Grenzen hinausreicht,“ sagt Georgia Templiner. „**Sarah Bowyer, Octavio Floreal und Pablo Mesa Capella** sind aus Turin extra angereist“.

Sarah Bowyer, „Light it up“



alle Fotos: Gabriele Kunkel

ACHTUNG! KUNSTLEERER RAUM.
EINE IDEE ZIEHT KREISE



Octavio Floreal
„UNTERSUCHUNG 16IX'23“



Pablo Mesa Capella
„Mein Krieg, dein Krieg, mach ...“



Ruzan Petrosyan, „From Distance“

Celeste Illzki, Lord Malam und Luis Vargas Santa Cruz brachten „**Gesichter von Mexiko**“ in den Kubus. Und mit ihrer Videoinstallation „**From Distance**“ war, bei leichtem Schneefall, **Ruzan Petrosyan** aus Armenien die letzte Künstlerin, die in dieser Saison ausgestellt hat.

die nicht vor Ort sein können, über Foto und Reels online teilhaben können, erklärt Gabriele Kunkel. Dazu gehört natürlich auch die permanente Pflege der Website. Wenn es jetzt mal ein bisschen ruhiger wird, wollen sie sich auch TikTok und YouTube widmen.



Celeste Illzki, Lord Malam und Luis Vargas Santa Cruz, „Gesichter von Mexiko“

Aber Netzwerke zu schaffen und beständig zu erweitern, ist nicht nur auf die Zeit im Kubus beschränkt. Natürlich verbreiten die vier ihre Idee auch via Facebook, Instagram und LinkedIn. Das sei enorm wichtig, weil so auch alle,

Kulturelle Bildung

Der „Kunstleere Raum“ dient nicht nur als Ausstellungsfläche, sondern auch als lebendiger Ort der Bildung und des kulturellen Austauschs. Viele Familien kommen mit ihren Kindern vorbei. Die wandern auf spielerische Weise durch Bilderlabyrinth oder fragen neugierig, was ein Kunstleerer Raum eigentlich ist.

Darüber hinaus war der Raum auch in diesem Jahr wieder eine Plattform für Bildungseinrichtungen. So präsentierte **Claudia Breitfeld** zusammen mit den Schülerinnen der St. Ursula Schule die Performance „**Kunst macht sichtbar!**“, die die Bedeutung der Kunst im Bildungsprozess unterstrich. Ebenso fand ein spannender Austausch mit der Hochschule Hannover statt, der sich dem Thema „**Kreativität versus KI**“ widmete. Im Rahmen eines Seminars diskutierten die **17 Masterstudierenden** des Studiengangs Kommunikationsmanagement zusammen

alle Fotos: Gabriele Kunkel

ACHTUNG! KUNSTLEERER RAUM.
EINE IDEE ZIEHT KREISE



Schülerinnen der St. Ursula-Schule



Hochschule Hannover:
KI versus Kreativität

mit ihrer Professorin Gabriele Kunkel die Auswirkungen der Künstlichen Intelligenz im kreativen Sektor. Sie hinterfragten, welche Herausforderungen und Chancen der Einsatz von KI mit sich bringt und wie sich dies auf den kreativen Alltag auswirkt. Die Ergebnisse stellten sie dann im Kubus aus.



Frank Dimitrie Etienne, „Vergiss ...“

Danke!

„Ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre Kreativität, die den „Kunstleeren Raum“ zu dem gemacht haben, was es heute ist: Ein lebendiger, reflektierender und verbindender Raum in der Welt der bildenden Kunst“, sagt Evelin Neukirchen. Besonders möchten sich die vier auch bei den Würzburgern bedanken und für den liebevollen Umgang mit ihrer Kunst. Bei der Installation von **Frank Dimitrie Etienne** verwüstete der Wind die Installation. Passanten haben die einzelnen Teile aufgesammelt und wieder in den Kubus gebracht. Ein

Buch wurde vorsorglich in eine schützende Hülle verpackt, um es vor Regen zu schützen. Und der echte Trüffel, Teil der Installation „**Waldboden**“, war beim Abbau noch da.



Petra Krischke, „Kunstrasenzucht“

Und jetzt? Als nächstes wird die Jury tagen, um den ersten „Kunstkubus-Preis“ zu küren. Mit im Auswahlgremium sitzen Dr. Jürgen Emmert, Leiter des Museums am Dom und Dr. Marlene Lauter, ehemalige Direktorin des Museums am Kulturspeicher. Die Preisverleihung ist für die zweite Januarwoche geplant.



Mechthild Hart, „Warteraum“

alle Fotos: Gabriele Kunkel

ACHTUNG! KUNSTLEERER RAUM.
EINE IDEE ZIEHT KREISE



Evelin Neukirchen, „Der letzte seiner Art“,
Foto: Wilfried Weis

Und dann?

Dann werden die vier nach einer kurzen Pause ein Resümee ziehen. Überlegen, wohin die weitere Entwicklung gehen soll. Besprechen, ob vielleicht eine andere Jahreszeit doch charmanter wäre. Aber vielleicht gehören Wind und Wetter auch einfach dazu.

Gabriele Kunkel

Der BBK Unterfranken und der BBK Bayern unterstützen das Projekt. Der BBK Bayern im Rahmen der Förderung „Kunst für uns“.



Georgia Templiner, „Black moving objects“, Foto: Georgia Templiner



Eva Warmuth und Annette Roggatz
„Wachstumszonen“, Foto: Wilfried Weis



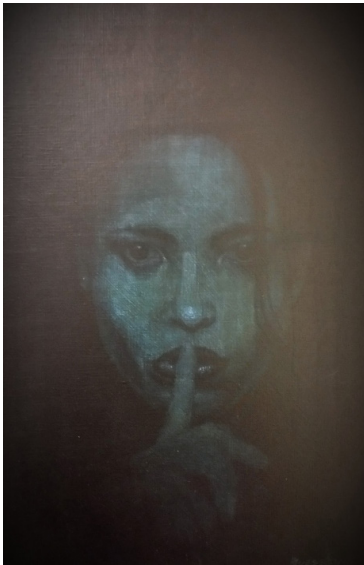
Wicky Reindl, „Invasion no 5“
Foto: Gabriele Kunkel

<http://www.kunstleerer-raum.de/>

**Große Doppel-Ausstellung zum Jahresende:
„BLACKOUT“ + „ZEICHNEN ZUR ZEIT VII“**

18.11. – 17.12.2023

BBK-Galerie im Kulturspeicher, Würzburg



Michael Moesslang, Foto: C. Gaebert

Wir eröffneten unsere Mitgliederglieder-Ausstellungen im Licht unserer Werkstatt-Galerie. Das reichhaltige Büffet wartete im Hintergrund und bot, ausgiebig schmackhaft untermalend, Zeit für Annäherung und Austausch im Anschluss. Volkmar Halbleib, MdL sprach ein Grußwort und lobte den guten Austausch zwischen Kunst und Politik dieser Tage. Kristin Finsterbusch, künstlerische Druckwerkstattleitung gab einen Einblick in Zeichnen zur Zeit – etliche Künstler:innen sind an beiden Ausstellungen beteiligt. Schwerpunkt hier unten ist die Zeichnung. Ob genäht, druckgrafisch interpretiert oder schwungvoll-figürlich, sorgfältig und minutiös, fast meditativ ans Motiv angenähert, bildet diese kleine feine Schau ein vielfältigen Querschnitt des zeichnerischen Schaffens unserer Kolleginnen und Kollegen ab.



Christiane Gaebert, Foto: C. Gaebert

Anschließend folgte die große Schar der Anwesenden Christiane Gaebert die Treppe rauf ins Dunkel der Galerie. Blackout – in der BBK-Galerie im Kulturspeicher bleibt das Licht aus. Einzelnen, nur mittels Taschenlampe ausgeleuchtet tauchten die Werke der 25 teilnehmenden Künstler:innen aus der Schwärze des „White Cube“ auf und entfalteten ihre Wirkung.

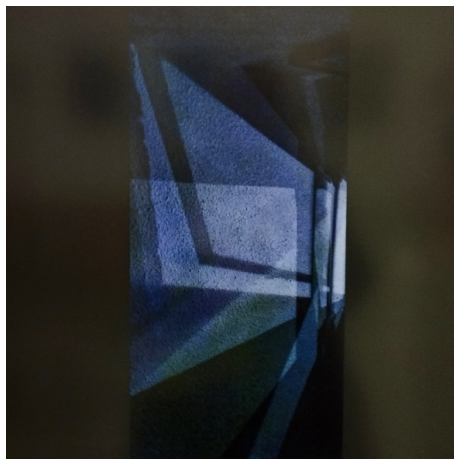


Jürgen Hochmuth, Foto: Kristin Finsterbusch

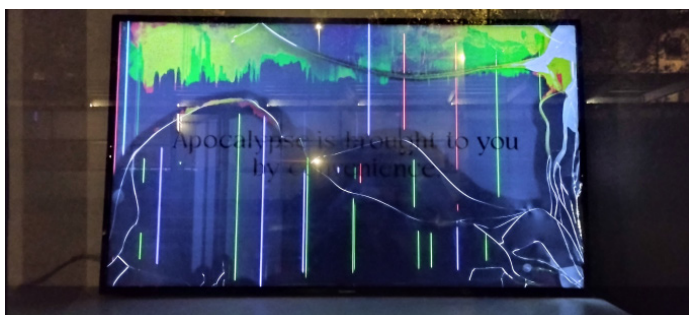
Ohne Licht keine Form, kein Umriss, kein Schatten, keine Perspektive, kein Raum, kein Horizont – nur die Weite des Dunkels der Mutigen oder die Enge des Angstbehafteten. Dazwischen alle Stufen intrinsischer Zurück-Geworfenheit auf das Selbst und das Unmittelbare. Sinnlichkeit und Einfühlung, Neugier und Spielfreude versus Einerlei und Bombast. Außenreize werden heruntergedimmt auf ein dialogisches Minimum. Sichtachsen, die normalerweise kuratorisch immer mitgedacht werden, existieren nicht – jede Arbeit wirkt für sich allein und muss solitär bestehen – aus dem Dunkel treten Geist und Materie pur und sinnlich dem Betrachter entgegen. Nicht alles entschlüsselt sich dem Blick, bleibt Geheimnis, triggert vielleicht Inspiration und macht Lust – auf was? Auf mehr Licht? Mehr Information? Mehr Gegenüber? Mehr Intimität und Fokus? Mehr Halt? Mehr Sicherheit? Wir behaupten, es gibt sie nicht, die Sicherheit – wir leben in ungeheuren Zeiten, Krise

Große Doppel-Ausstellung zum Jahresende „BLACKOUT“ + „ZEICHNEN ZUR ZEIT VII“

folgt auf Krise, Pandemie, Kriege, die uns alle angehen, bis ins Mark erschüttern, auch wenn sie nicht direkt bei uns stattfinden, wir sind global – alles hängt zusammen. Der japanische Poet Tanizaki Jun'ichiro (1886-1965) schrieb 1933 das Büchlein Lob des Schattens. Wörtlich genommen, auf Sensualismus japanischer Ästhetik bezogen oder angewendet auf globalpolitische Entwicklungen, damals die Situation des Umbruchs zwischen Tradition und Einflüssen aus der westlichen Welt, zwischen Ost und West, empfiehlt der Autor das genaue Hinschauen, sich einlassen auf Grauzonen. So rückten wir im Dunkel der Galerie ein wenig zusammenrücken, teilten ein wenig reizärmer miteinander Zeit und Eindrücke, bevor die Welt uns wieder mit unbarmherziger Wucht ins Licht zertrte.



Kerstin Römhild, Foto: Dhristiane Gaebert



Tanja Opperl, Foto: Christiane Gaebert

25 Kolleg:innen haben sich eingelassen auf das Spiel mit der Dunkelheit – 25 künstlerische Positionen: **Sophie Brandes**, *Cellular in schwarz*, **Matthias Braun**, *Blackout Switch + Illuminatio*, **Julija Burdack**, *Point of no return*, **Hagga Bühler**, *Prachtweib trifft Haifisch im Atlantic*, **Hellmut Edelhäuser**, *Finsternis – Helligkeit*, **Wolfgang Einhellinger**, *Ghosttown*, **Christiane Gaebert**, *Ohne Licht - kein Schatten*, *MWR III +MWR IV*, **Mechthild Hart**, *augenblicklich*, **Jürgen Hochmuth**, *Nachthaus B1 + Nachthaus B2*, **Wieland Jürgens**, *Klimafreundliche Landschaft*, **Dietmar Modes**, *Kollektiver Blackout*, **Nabiha & Thom / Unity Art**, *Doors of Perception # 9247 II, 1/3*, **Evelin Neukirchen**, *Allein der Mond*, **Lars Kuhfuss**, *Sprung in Schwarz*, **Wolfgang Kuhfuss**, *Schwarzarbeit 2 +4*, **Gabriele Kunkel**, *Survival Kit +Blackout Flurbereinigung Ernte Dank auf Kosten anderer*, **Michael Moesslang**, *Blackout + Blackout – Porträt*, **Tanja Opperl**, *Relax*, **Michael Robohm**, *Ragnarök*, **Kerstin Römhild**, *Vollmondschein 3.II + 3.IV*, **Linda Schwarz**, *Genöle + Don't look at me*, **Ines Schwerd**, *Blackout*, **Isa Wagner**, *Erdrutsch*, **Werner Winterbauer**, *Geisterbeschwörung*, **Claire Wimmer**, *bitte nicht basteln*



Sophie Brandes

Foto: Kristin Finsterbusch

Große Doppel-Ausstellung zum Jahresende „BLACKOUT“ + „ZEICHNEN ZUR ZEIT VII“

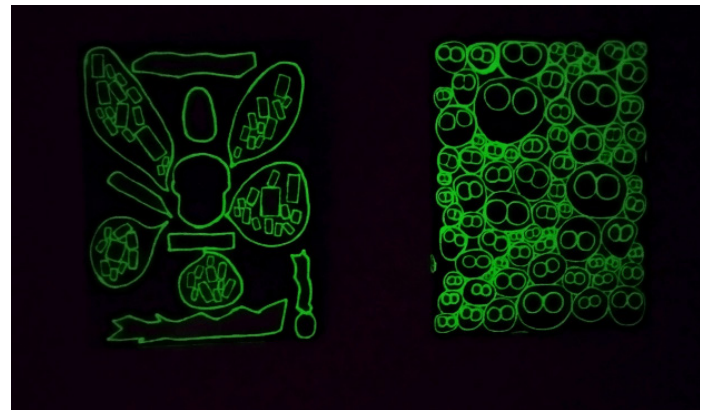
Einige Statements der Kolleg:innen:

Evelyn Neukirchen „augenblicklich“: Ein Black-out beschert uns einen Moment, eine Zeit des unkontrollierten Geschehens. Der Moment, der Augenblick, das Jetzt, das Dazwischen - um diese konzentrierte Kraft geht es mir. Der Augenblick des Geschehens. Ein Moment der intensiven Aufnahme, der sich beim Loslassen in der Kraft der Linie ausdrückt und den Augenblick festhält. Ein Prozess im Zwischenraum.

Kerstin Römhild: Wie empfindlich unser Energienetz ist und wie folgenschwer ein Ausfall für alle Lebensbereiche wäre, wird uns immer wieder vor Augen geführt. Ein kleiner Lichtblick im wahrsten Sinne des Wortes scheint der von der Sonne angestrahlte Mond zu sein (wenn er denn zu sehen ist), um sich zumindest noch grob visuell orientieren zu können. Ich habe ihn auf meinem Bild auf jeden Fall mal scheinen lassen, um dem Thema "Black Out" eine kleine positive Richtung zu geben.

Werner Winterbauer ‚Geisterbeschwörung‘: Mein Beitrag zum Blackout-Thema bezieht sich auf meinem im September verstorbenen Vater. Eigentlich eine Hommage - zeigt aber auch meine existentielle Erfahrung um das schnelle Verlöschen eines langen Lebens – vom Zustand IST zu WAR.

Die abschließenden Worte findet **Wolfgang Kuhfuss**: SCHWARZ ARBEIT als Titel zu Malerei auf Leinwand. Es sind Figurationen und die Dunkelheit der Leidenschaft. SCHWARZ als additive Farbmischung, ein Symbol der Abhängigkeit von anderen Farben. Die Notwendigkeit, sich auf diese Farbaussage zu beziehen bedeutet eine klare Festlegung zu einer Spannung von Formelementen, Figuren zueinander.



Linda Schwarz, Foto: Christiane Gaebert

Blitzlichter

- Schwarz Arbeit erleiden
- Ver dunkelung suchen
- Licht los auf bewahren
- Um hüllung nach denken
- Ein sam sein im Ab gesang
- Er innerung ver schatten
- Ein erden
- Stille ab dunkeln
- Ver endung als Hülle
- SCHWARZ ARBEIT
- Nicht zu den expressiven Befürwortern, sondern zu den Reduktionisten zu gehören,
- im Bildentzug, das sollte den denkenden Zuschauer ansprechen.
- Und wer sich Zeit lässt, wird belohnt.



Eröffnung: Volkmar Halbleib (Mitte), Foto: GabrieleKunkel

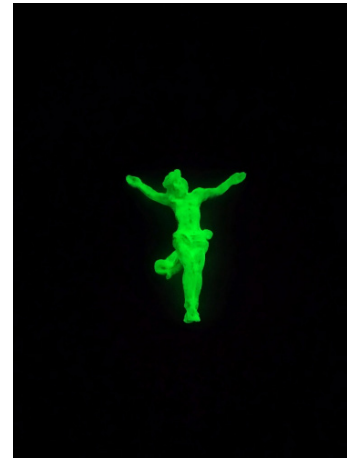
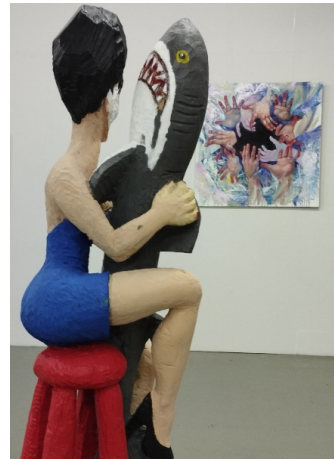
Große Doppel-Ausstellung zum Jahresende
„BLACKOUT“ + „ZEICHNEN ZUR ZEIT VII“



Blick in die Ausstellung, Foto: Gabriele Kunkel

Zeichnen zur Zeit 2023 von Kristin Finsterbusch

Mit dem Ausstellungsformat „Zeichnen zur Zeit“ präsentiert der Berufsverband bildender Künstler Unterfrankens zeitgenössische Kunst, die sich auf die Kunstform des Zeichnens beziehen. Zeitgenössische Zeichnung umfasst verschiedene Stile, Techniken und Themen, um unsere Wahrnehmung, Ideen, Visionen... visuell darzustellen. Technisch wird heute immer noch gerne mit traditionellen Medien wie Bleistift, Kohle oder Tinte gearbeitet, aber auch digitale, textile oder collageähnliche Techniken gehören ganz selbstverständlich dazu. Es ist eine vielfältige und lebendige Kunstform, die sich ständig weiterentwickelt und neue Wege der kreativen Ausdrucksweise erkundet. Die Zeichnung ist ein wichtiges, künstlerisches Medium. Es fasziniert immer wieder aufs Neue, wie eindrücklich mit einfachen zeichnerischen Mitteln gearbeitet wird. Ob konzeptuell oder spontan, immer brilliert die unmittelbare Aussage einer Linie als Ausdruck künstlerischen Willens und kreativen menschlichen Schaffens, als persönliches, gesellschaftliches und künstlerisches Statement.



Hagga Bühler, Julija Burdack (li.), Matthias Braun (r.)
Fotos: Christiane Gaebert

12 Künstler:innen des BBK

- Sophie Brandes**, collage: Zeitschrift, Tuschezeichnung
- Christiane Gaebert**, Acrylmarker, Tusche
- Lars Kuhfuss**, Foto
- Wolfgang Einhellinger**, Tusche
- Wolfgang Kuhfuss**, Tusche
- Julija Burdack**, Bleistift
- Kerstin Römhild**, Stoff, Collage, Foto, Objekt
- Linda Schwarz**, Silberstift
- Mechthild Hart**, Tusche
- Claire Wimmer**, Tusche, Kreide
- Jürgen Hochmuth**, Graphit, Kreide, Buntstift, Tusche
- Werner Winterbauer**, Tusche

<https://www.bbk-unterfranken.de/ausstellungen/ausstellung2309.html>

Linda Schwarz, Sophie Brandes, Wieland Jürgens, Evelyn Neukirchen, Foto: Christiane Gaebert



NEUAUFNAHMEN 2022

13.01.–25.02.2024

BBK Galerie im Kulturspeicher

ERÖFFNUNG

12.01.2024 | 19 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN

Fr/Sa | 15–18 Uhr

So | 11–18 Uhr

BBK GALERIE IM KULTURSPICHER

Oskar-Laredo-Platz 1 | 97080 Würzburg

www.bbk-unterfranken.de/ausstellungen



„Neuaufnahmen 2022“

Ausstellung **13.01. - 25.02.2024**

Phillipp Benkert, Katja Triol,
Birgit Schmidt, Yvonne Klug, Evelin Neukirchen,
Marcel Pfeffer, Wolfgang Dürr,
Vera Toma-Ungureanu, ;bastiaanstbn

Vernissage 12.01.2024, 19 Uhr
BBK-Galerie im Kulturspeicher
Oskar-Laredo-Platz 1, 97080 Würzburg
Email: verband@bbk-unterfranken.de
Öffnungszeiten: Fr + Sa 15 - 18 Uhr, So 11 - 18 Uhr

BBK
Sprekser
Kulturbüro Würzburg
BBK
Unterfranken
Ton
STADT
WÜRZBURG
Bayrisches Staatsministerium für
Steuerwesen und Kunst

AUSSCHREIBUNG PROZESSBEGLEITUNG FÜR DAS BUNDESWEITE FÖRDERPROGRAMM ALLER.LAND

Angebotsfrist: 22.12.2023 | 11 Uhr

Vergabepattform: <https://www.dtv.de/Satellite/notice/CXP4DDDH6MY>

Download notwendiger Unterlagen:

<https://www.dtv.de/Satellite/public/company/project/CXP4DDDH6MY/de/documents>

Das bundesweite Förderprogramm Aller.Land ist auf der Suche nach geeigneten Prozessbegleiterinnen und Prozessbegleitern, die bis zu drei ländliche Regionen bei der Entwicklung einer regionalen Konzeption unterstützen.



Informationen zum Förderprogramm Aller.Land

Aller.Land ist ein Förderprogramm des Bundes für Kultur, Beteiligung und Demokratie und richtet sich an ländliche, insbesondere strukturschwache ländliche Regionen in ganz Deutschland. Über einen Zeitraum von sechs Jahren sollen sich dort längerfristige und beteiligungsorientierte Kulturvorhaben entwickeln sowie neue Allianzen zwischen Kultur und Demokratiearbeit, politischer Bildung und Regionalentwicklung entstehen.

[\(https://allerland-programm.de/\)](https://allerland-programm.de/)

Prozessbegleitung im Programm Aller.Land

Für die Entwicklungsphase (02/2024–06/2025) des Förderprogramms Aller.Land, sucht das Aller.Land-Programmbüro bundesweit bis zu 40 professionelle Prozessbegleitungen, die Interesse daran haben, bis zu drei Regionen bei der Ausarbeitung ihrer regionalen Konzeptionen zu unterstützen. Die Ausschreibung richtet sich vor allem an Einzelpersonen mit einer entsprechenden Qualifikation.

Qualifikationen und Erfahrungen

Die Prozessbegleitung ist dafür verantwortlich den Prozess vor Ort mit passgenauen und kreativen Methoden zu unterstützen und für eine transparente gemeinsame Ideen- und Zielfindung zu sorgen.

Sie sollte folgende Qualifikationen und Erfahrungen mitbringen:

- Erfahrungen in der Begleitung von Veränderungsprozessen (Ausbildung im Bereich Coaching, Training, Beratung, Supervision, Moderation, Mediation etc.)
- Umfassende Moderations- und Methodenkompetenz

für eine prozessorientierte Projektentwicklung

- Hohe Kommunikationskompetenz im Umgang mit unterschiedlichen Zielgruppen (Akteurinnen und Akteure in Verwaltung, Demokratiestärkung, Kulturarbeit, Bildung, Regionalentwicklung etc.)
- Fachliche Expertise in den Bereichen Projektmanagement und Netzwerkmanagement
- Erfahrungen in der Konfliktmoderation und im Krisenmanagement
- Erfahrungen in der direkten Zusammenarbeit mit Kommunen und Landkreisen
- Erfahrungen im kulturellen Bereich und/oder politischer Bildung und/oder Demokratiearbeit und/oder Regionalentwicklung
- Erfahrung mit Bildungs- und/oder Beratungsarbeit in ländlichen Räumen
- Erfahrung in der Arbeit mit Wirkungsmodellen

Weitere Informationen zu

Art und Umfang der Leistung, Ausführungsfristen, Zuschlagskriterien, Nebenangeboten, Angaben zu Losen, Befähigung und Erlaubnis zur Berufsausübung sowie zu technischer und beruflicher Leistungsfähigkeit finden Sie zusammengefasst unter:

<https://www.bbk-bayern.de/aktuelles/2023/12/12/ausschreibung-prozessbegleitung-fr-das-bundesweite-frder-programm-allerland>

sowie direkt bei der zur Teilnahme auffordernden Stelle:

Projekteure bakv gGmbH

Crellestraße 29-30 | 10827 Berlin

prozessbegleitungspool@allerland-programm.de

BBK BAYERN LANDESVERBAND E.V.

Vorstand

Christian Schnurer, Dierk Berthel, Ludwig Bäuml

Geschäftsstelle

Leitung: Dr. Katrin Dillkofer

Dachauer Straße 112d

80636 München

mail@bbk-bayern.de

Tel.: 0152 549 899 34 (Geschäftsstelle)

Tel.: 0159 018 953 74 (Das Mobile Atelier)

www.bbk-bayern.de



Impressum

NEWSLETTER_2023/24#06 DEZ/JAN

Redaktion:

Christian Schnurer, Stephanie Rössing

Herausgeber:

BBK Landesverband Bayern e. V.

c/o HALLE6, Dachauer Str. 112d

80636 München

mail@bbk-bayern.de

ImBildeDigital ist der Newsletter des Berufsverbandes

Bildender Künstlerinnen und Künstler

Landesverband Bayern

mit seinen neun

Regionalverbänden:

BBK Allgäu und Schwaben Süd

BBK München und Oberbayern

BBK Niederbayern

BBK Niederbayern/Oberpfalz

BBK Nürnberg und Mittelfranken

BBK Oberbayern Nord und Ingolstadt

BBK Oberfranken

BBK Schwaben Nord und Augsburg

BBK Unterfranken

Vielen Dank an die Regionalverbände für das bereitgestellte Text- und Bildmaterial!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 31.01.2024.

Erscheinungsdatum der Ausgabe 2024#01 ist der 15.02.2024.